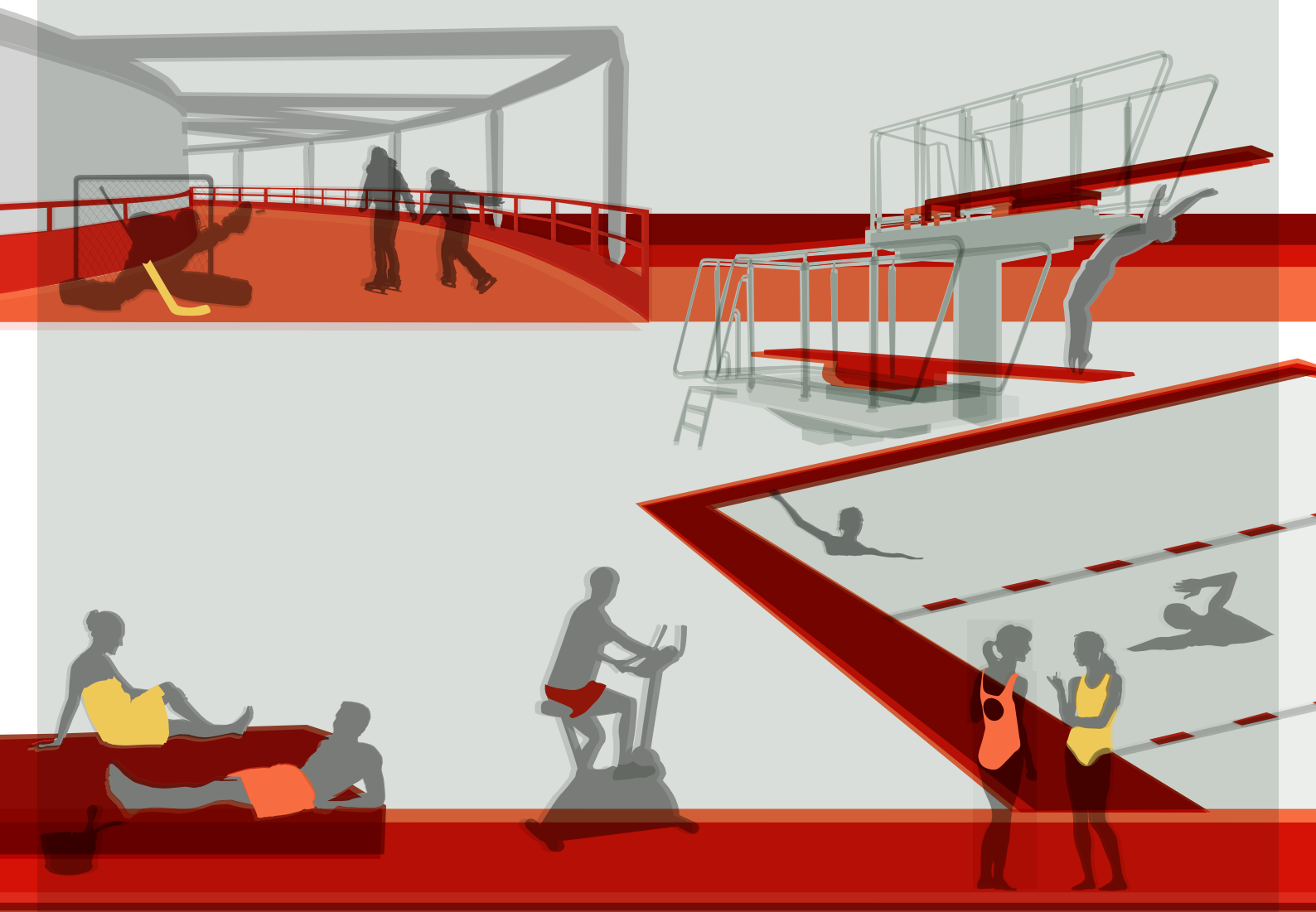




DA SEIN FÜR KÖLN.

—
GESCHÄFTSBERICHT 2014



KÖLNBÄDER GMBH KENNZAHLEN

Die KölnBäder GmbH (KölnBäder) mit Sitz in Köln nahm am 1. Januar 1998 ihren Geschäftsbetrieb auf. Sie ist die Nachfolgerin des Betriebs gewerblicher Art „Bäder der Stadt Köln“. Als Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH, die 74 % der Anteile hält, wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH eingebunden.

Die KölnBäder GmbH versteht sich als Dienstleistungsunternehmen für die Bürger, Vereine und Schulen der Stadt Köln.

KölnBäder auf einen Blick – Stand: 31.12.		2014	2013
Jahresabschluss			
Eigenkapital	Tsd. €	35.302	35.302
Sachanlagen	Tsd. €	104.533	103.385
Investitionen	Tsd. €	5.833	1.934
Bilanzsumme	Tsd. €	125.962	114.487
Gesamtleistung	Tsd. €	12.592	13.340
Materialaufwand	Tsd. €	9.346	9.241
Personalaufwand	Tsd. €	12.887	12.895
Unternehmensergebnis	Tsd. €	- 19.079	- 18.966
Mitarbeiter			
Arbeitnehmer		248	255
Auszubildende		7	9
Bäderbetrieb			
eigene Bäder			
Hallenbäder		5	5
(davon außer Betrieb)		(1)	(1)
Kombibäder		4	4
Multifunktionsbad		1	1
Technisches Frei-, Hallenbad		1	1
Naturfreibäder		2	2
(davon verpachtet)		(1)	(1)
Eis- und Schwimmstadion		1	1
Städtisches Hallenbad (Betriebsführung durch KölnBäder)		1	1
Besucher *		2.496.371	2.654.924

* Die Besucherzahl der öffentlichen Nutzer und die Anzahl der Sondernutzer entsprechen den Angaben der Bäder in den Statistiken, die der Schulen und Vereine wurde aus den zur Verfügung gestellten Kapazitäten für Schul- und Vereinsschwimmen gemäß der Anlage zum Bädervertrag errechnet.

INHALTSVERZEICHNIS

- 2** Vorwort der Geschäftsführung
- 4** Bericht des Aufsichtsrates
- 7** Aufsichtsrat
- 8** Geschäftsführung

LAGEBERICHT

- 10** Geschäftsentwicklung
- 21** Chancen- und Risikobericht
- 22** Compliance-Management-System
- 23** Prognosebericht

WEITERE INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSJAHR

- 25** Entwicklung im Überblick 1998–2014
- 29** Marketing und Unternehmenskommunikation
- 31** Ausstattung Bäder

JAHRESABSCHLUSS 2014

- 38** Bilanz
- 39** Gewinn- und Verlustrechnung
- 40** Anhang

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- 54** Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Sehr geehrte Damen und Herren,

trotz schwieriger Rahmenbedingungen freuen wir uns, Ihnen für das Geschäftsjahr 2014 einen positiven Abschluss zu präsentieren: Ungeachtet der aufgrund widriger Witterungsverhältnisse gesunkenen Besucherzahlen und damit einhergehenden, geringeren Umsätzen ist es der KölnBäder GmbH dank umsichtiger Unternehmensführung gelungen, das Ergebnis entsprechend der Vorgabe des Stadtwerke Köln Konzerns auf Vorjahresniveau zu stabilisieren: Insgesamt konnte das Defizit für den Berichtszeitraum trotz Kostensteigerungen auf der Höhe der Jahre 2012 und 2013 gehalten werden.

Dieser Erfolg ist maßgeblich auf das umfassende Programm zur Ergebnisoptimierung zurückzuführen, das die Geschäftsführung im Berichtsjahr aufgelegt und konsequent verfolgt hat. Es sieht zahlreiche Maßnahmen zur Kostenbegrenzung oder -senkung ebenso vor wie vielfältige Aktivitäten zur Ertragssteigerung. Wirkungsvolle Hebel auf der Kostenseite sind insbesondere die fortgesetzte Umsetzung des Energieeinsparungskonzeptes, die bedarfsorientierte Anpassung der Öffnungszeiten und die Senkung der Personalkosten zum Beispiel durch teilweise Umstellung vom Drei- auf den Zweischichtbetrieb. Auf der Ertragsseite sorgen neben der Tarifanpassung der Eintrittspreise vor allem die Beteiligung an der Heumarkt-Eisbahn während der Weihnachtsmarkt-Saison oder die Ausweitung der Kurs-, Fitness- und Massage-Angebote für positive Effekte.

Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Anforderungen, mit denen sich die KölnBäder GmbH konfrontiert sieht und die es mit großem Einsatz zu meistern gilt, ist es umso erfreulicher, dass mit der

Fertigstellung des Rodenkirchenbades im Dezember 2014 das groß angelegte, siebzehn Jahre währende Investitionsprojekt der KölnBäder GmbH mit einem Volumen von insgesamt rund 187 Mio. € planmäßig abgeschlossen werden konnte.

Inhalt des Projektes war es, die Bäder gründlich zu sanieren, zu modernisieren und neue, attraktive und zeitgemäße Anlagen zu bauen. Dazu gehören zum Beispiel der Neubau des Lentparks mit seiner europaweit einmaligen Kombination von Badelandschaft und Eis-sportanlage, der Neubau des Ossendorfbades sowie des Hallenbades am Stadionbad. Zahlreiche andere Bäder wurden saniert, generalmodernisiert und attraktiver gestaltet. Neben der baulichen Umgestaltung der Bäder in Einklang mit den sich verändernden Bedürfnissen und Wünschen der Bürger wurden gleichzeitig auch die inhaltlichen Angebote entsprechend zugeschnitten und angepasst.

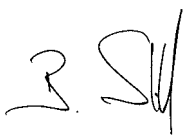
Als verantwortungsvolles und nachhaltig handelndes Unternehmen fokussiert sich die KölnBäder GmbH nicht ausschließlich auf das Erreichen rein ökonomischer und ökologischer Ziele. Mit ihrer kontinuierlich wachsenden und optimierten Angebotspalette trägt sie im Rahmen der Daseinsvorsorge vielmehr dazu bei, die Lebensqualität und Gesundheit aller Kölnerinnen und Kölner zu fördern – und zwar zu sozial verträglichen Preisen. So profitierten beispielsweise fast 90.000 Mal die Nutzer des „KölnPasses“ auch im Berichtsjahr von deutlich vergünstigten Tarifen. Zur gesellschaftlichen Verantwortung der KölnBäder GmbH gehört außerdem etwa, Schulen und Vereinen die Voraussetzungen für einen zeitgemäßen Schwimm- und Eissport

zu bieten. Und zusätzlich zu den zahlreichen Schwimmkursen für alle Altersgruppen gibt es seit einigen Jahren das gemeinsam mit der Stadt Köln initiierte Programm „Sicher schwimmen!“, ein bundesweit beachtetes Projekt, das durch flächendeckenden Schwimmunterricht an den Grundschulen die Zahl der Nichtschwimmer deutlich reduziert hat. Über die sozialen Aspekte hinaus gehören auch kommunikative Funktionen zu den Aufgaben der KölnBäder – schließlich tragen sie maßgeblich zur Attraktivität unserer Stadt bei.

Um die nicht weniger und leichter werdenden Aufgaben im Bereich der Daseinsvorsorge in Zukunft weiterhin zu erfüllen, ist die KölnBäder GmbH weiterhin auch auf das überdurchschnittliche Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen. Nur als leistungsfähiges, qualifiziertes und erfolgsorientiertes Team sind wir auch künftigen Herausforderungen gemeinsam gewachsen und weiterhin in der Lage, zum städtischen Gemeinwohl beizutragen.

Köln, im Juni 2015

Die Geschäftsführung



Berthold Schmitt



Gerhard Reinke



„Dank umsichtiger Unternehmensführung ist es trotz schwieriger Rahmenbedingungen gelungen, das Ergebnis auf Vorjahresniveau zu stabilisieren: Insgesamt konnte das Defizit für den Berichtszeitraum trotz Kostensteigerungen auf der Höhe der Jahre 2012 und 2013 gehalten werden.“

Berthold Schmitt



„Wir fokussieren uns nicht allein auf das Erreichen rein ökonomischer und ökologischer Ziele. Wir tragen vielmehr dazu bei, Lebensqualität und Gesundheit aller Kölnerinnen und Kölner zu fördern – und zwar zu sozial verträglichen Preisen.“

Gerhard Reinke

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung entsprechend der ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung und der strategischen Grundausrichtung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutende Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit der Geschäftsführung in ständigem Kontakt. Somit konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung sowie zu aktuell anstehenden Entwicklungen unverzüglich erörtert werden. Der Aufsichtsrat hat sich ferner regelmäßig über die Einrichtung eines Compliance-Management-Systems informiert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind nach einer Empfehlung im Public Corporate Governance Kodex der Stadt Köln gehalten, über bei ihnen aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung gegenüber dem Anteilseigner zu berichten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Interessenkonflikte nicht bekannt.

Der im Jahr 2014 neu gewählte Rat der Stadt Köln hat in seiner Sitzung am 02. September 2014 13 kommunale Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat der KölnBäder GmbH entsandt.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 05. September 2014 erfolgten die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden, die Wahl des stellvertreten-

den Aufsichtsratsvorsitzenden und die Wahl eines Vertreters der Anteilseigner in den am 19. Juni 2002 gebildeten Ausschuss.

Für Geschäftsvorgänge, die für das Unternehmen eilbedürftig waren, wurde im begründeten Ausnahmefall der erforderliche Beschluss im Rahmen einer schriftlichen Beschlussfassung gefasst.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2014 haben vier turnusmäßige Sitzungen des Aufsichtsrates am 12. März, 4. Juni, 30. September und 18. Dezember sowie zwei außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrates am 14. Februar und 5. September stattgefunden.

Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren im Berichtszeitraum vor allem folgende Themen:

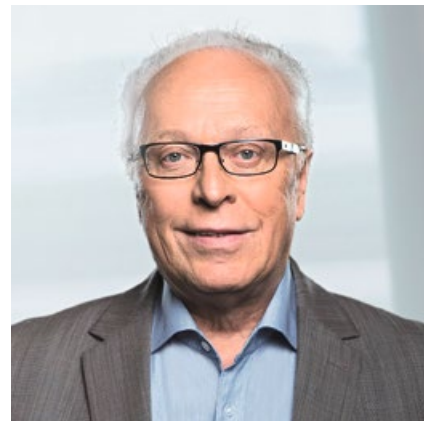
- die wirtschaftliche Lage des Unternehmens,
- die Beratung des Maßnahmenkataloges zur Einhaltung des Wirtschaftsplanansatzes 2014,
- die Investitionsmaßnahmen zur Attraktivierung und Sanierung der Kölner Bäderlandschaft,
- die Einnahmen- und Besucherentwicklung, inklusive KölnPass, Schul- und Vereinsnutzung, Freibadesaison,
- die Anpassung der Tarife zum 01. Januar 2015 bzw. zur Eissaison 2014/2015,
- die Schließung von Bädern wegen notwendiger Revisions- und Reparaturarbeiten,
- die Maßnahme „Sicher schwimmen!“ sowie
- die Änderung des Organschaftsvertrages mit Ergebnisschlussvereinbarung zwischen der Stadtwerke Köln GmbH und der KölnBäder GmbH.

In der Sitzung am 4. Juni 2014 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2013 ausführlich beraten und gebilligt.

Den Wirtschaftsplan 2015 mit den wesentlichen Daten für die Erfolgs-, Investitions- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 18. Dezember 2014 ausführlich beraten und gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat sich zudem auch mit den abgeschlossenen Investitionsmaßnahmen Stadionbad, Lentpark, Ossendorf- und Zollstockbad befasst und sich regelmäßig über die Generalsanierung des Rodenkirchenbades seit Januar 2013 berichten lassen.

Der Aufsichtsrat hat des Weiteren im Geschäftsjahr 2014 die Umsetzung der Vorschriften des Public Corporate Governance Kodex (PCGK) der Stadt Köln bei der KölnBäder GmbH intensiv behandelt. Am 12. März 2014 hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass er die Abgabe eines gemeinsamen PCGK-Berichts von Aufsichtsrat und Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2013 gemäß dem Muster der Stadt Köln befürwortet. Dieser erste gemeinsame PCGK-Bericht wurde in der Sitzung vom 4. Juni 2014 beschlossen und anschließend bei der Stadt Köln eingereicht. Er enthält für 2013 eine grundsätzliche Anwendungserklärung mit Ausnahmen. Diese ergaben sich unter anderem dadurch, dass noch nicht alle Vorschriften umgesetzt wurden, weil die hierfür erforderliche Änderung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates dem nach der Kommunalwahl 2014 neu zusammengesetzten Aufsichtsrat vorbehalten blieb. Nach der Wahl hat der neu zusammengesetzte Aufsichtsrat die diesbezüglich notwendigen Anpassungen in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates beschlossen und umgesetzt, so dass nunmehr für 2014 eine ausnahmslose Anwendungserklärung abgegeben werden kann.



Peter Kron

Ausschuss des Aufsichtsrates

Der am 19. Juni 2002 gebildete Ausschuss des Aufsichtsrates der KölnBäder GmbH hat im Geschäftsjahr 2014 fünfmal getagt. Die Mitglieder des Ausschusses wurden über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichtet und haben sich mit Geschäftsführungs- und Personalangelegenheiten befasst sowie die Sitzungen des Aufsichtsrates vorbereitet.

Jahresabschlussprüfung

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 sind von dem von der Gesellschafterversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, ATH Allgemeine Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht seinerseits geprüft. Der

Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2014 am 27. Mai 2015 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die die Geschäftsführung im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung dessen Feststellung durch die Gesellschafterversammlung. Der Unternehmensverlust wird gemäß Organschaftsvertrag von der Stadtwerke Köln GmbH ausgeglichen.

Für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2014 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KölnBäder GmbH seinen Dank aus.

Köln, im Juni 2015

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



Peter Kron

Aufsichtsrat

Peter Kron, MdR	Finanzbeamter, Land NRW Vorsitzender		
Andreas Köhler, MdR	Geschäftsführer, Köhler GmbH & Co. KG Stellvertretender Vorsitzender (bis 02.09.2014)		
Alexandra von Wengersky, MdR	Unternehmerin, selbstständig Stellvertretende Vorsitzende (seit 02.09.2014)		
Götz Bacher, MdR	Pensionär (bis 02.09.2014)	Manfred Richter, MdR	Personalleiter, Deutsches Komitee für UNICEF e.V. (bis 02.09.2014)
Wolfgang Bosbach	Pädagogischer Mitarbeiter in der politischen Weiterbildung, Heinz-Kühn-Bildungswerk (bis 02.09.2014)	Monika Roß-Belkner, MdR	Rentnerin (seit 02.09.2014)
Ulrich Breite, MdR	Fraktionsgeschäftsführer, FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln	Tobias Scholz, MdR	Dipl.-Pädagoge, selbstständig (seit 02.09.2014)
Klaus Hoffmann **)	Pensionär (seit 12.03.2014)	Nikolaj Simanko *)	Stellvertretender Bereichsleiter Köln-Mitte
Jürgen Kircher, MdR	Kaufmännischer Angestellter, Kölner Verkehrs-Betriebe AG (seit 02.09.2014)	Dr. Bernd Steegmann **)	Zahnarzt, Zahnarztpraxis Dr. Bernd Steegmann (bis 06.02.2014)
Dr. Agnes Klein	Beigeordnete der Stadt Köln	Elisabeth Thelen, MdR	Kommunikationsmanagerin, RheinEnergie AG
Karsten Kretschmer	Accounter, RheinEnergie AG (bis 02.09.2014)	Henk van Benthem, MdR	Versicherungsmakler, selbstständig
Claus Ludwig, MdR	Sachbearbeiter, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV)	Raymund Witte	Abteilungsleiter E-Business, NetCologne GmbH (bis 02.09.2014)
Horst Noack, MdR	Pensionär (seit 02.09.2014)	Firat Yurtsever, MdR	Revisor, Agentur für Arbeit (seit 02.09.2014)
Franz Philippi, MdR	Oberstudienrat, Land NRW		

*) Arbeitnehmervertreter/-in

***) Vertreter des StadtSportBundes Köln e.V.

MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Geschäftsführung

Berthold Schmitt

Geschäftsbereiche Bäderbetriebsmanagement, Gebäudemanagement, Marketing und Unternehmenskommunikation, Einkauf, Sportkoordination, Vertrieb, Controlling

Gerhard Reinke

Geschäftsbereiche Personalangelegenheiten und Organisation, IT, Betriebsrat, Betriebsärztlicher Dienst

Im Bild von links: Berthold Schmitt und Gerhard Reinke



Lagebericht

- 10** Geschäftsentwicklung
 - 21** Chancen- und Risikobericht
 - 22** Compliance-Management-System
 - 23** Prognosebericht
-

Hinweis: Die auf den folgenden Seiten des Lageberichts präsentierten Textkästen mit Zahlen und deren Erläuterungen sind nicht Bestandteil des Lageberichts und des Jahresabschlusses.

Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2014 ist für die KölnBäder ungeachtet schwieriger Rahmenbedingungen insgesamt zufriedenstellend verlaufen. Dank zahlreicher Umstrukturierungen konnte das Ergebnis trotz sinkender Besucherzahlen und geringerer Umsatzerlöse gehalten werden. Es entspricht damit den Vorgaben des Stadtwerke Köln Konzerns. Ungeachtet der wirtschaftlichen Herausforderungen wurde das 17-jährige Investitionsprogramm mit einem Volumen von insgesamt rund 187 Mio. € 2014 abgeschlossen.

Geschäftsentwicklung

RAHMENBEDINGUNGEN

2.496.371

Badegäste konnten die KölnBäder 2014 insgesamt begrüßen – gegenüber dem Rekordjahr 2013 bedeutet das einen Rückgang um rund 6 %.

Diese Entwicklung ist vor allem dem verregneten Sommer geschuldet, der für stark überdurchschnittliche Rückgänge der Besucherzahlen zum Beispiel im Naturfreibad Vingst und im Stadionbad sorgte. Ein weiterer Grund liegt in der Optimierung von Öffnungszeiten aufgrund notwendiger Gegensteuerungsmaßnahmen in Richtung Ergebnissicherung.

Zu den Aufgaben von Kommunen gehört es, sich sport- und gesundheitspolitisch für ihre Bürgerinnen und Bürger zu engagieren. Im Rahmen der Daseinsvorsorge stellen sie Angebote zur Förderung der Gesundheit und zur Steigerung der Lebensqualität bereit. Ein in mehrfacher Hinsicht wichtiges Angebot sind dabei insbesondere die Schwimmbäder, denn Schwimmen zählt zu den beliebtesten und am meisten ausgeübten Sportarten in Deutschland. Öffentliche Bäder erfüllen über die Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit und Fitness hinaus auch soziale und kommunikative Funktionen und tragen so maßgeblich zur Attraktivität einer Stadt bei. Dennoch geraten sie angesichts leerer öffentlicher Kassen und zunehmender Überschuldung vielerorts ins Visier von Kürzungen und Einsparungen: Gelder für Sanierungen sowie für den laufenden Betrieb werden gekürzt oder ganz gestrichen. Viele Kommunen sind finanziell überfordert und entweder nicht in der Lage oder schlicht nicht mehr bereit, in ihre Bäderinfrastruktur zu investieren. Bäderschließungen drohen.

Nicht so in Köln: Hier verfolgt die KölnBäder GmbH unter dem Dach und mit Unterstützung der Stadtwerke Köln GmbH ein besonders bürgerorientiertes und wirtschaftlich attraktives Konzept. Dieses schließt den Bau neuer Anlagen und die grundlegende Modernisierung von Bädern ebenso ein wie die kontinuierliche Weiterentwicklung des Angebotes entsprechend den sich verändernden Wünschen und Bedürfnisse der Kölnerinnen und Kölner – und das zu sozialverträglichen Tarifen. Aus den Zweckbädern der Vergangenheit sind inzwischen sportgerechte Freizeitanlagen geworden, die über den Badebetrieb hinaus auch vielfältige Fitness-, Sauna- und Eissportaktivitäten erlauben. In einigen Freizeit- und Badelandschaften ergänzen Kooperationen mit Wellness-Instituten die Angebotspalette.

ERGEBNIS- OPTIMIERUNG 2014

Gleichzeitig begegnet das Unternehmen den wachsenden ökonomischen Herausforderungen mit zahlreichen wohlkoordinierten und wirkungsvollen Maßnahmen zur Kostenbegrenzung oder -senkung sowie zur Steigerung der Umsatzerlöse. Auch das Geschäftsjahr 2014 stand für die KölnBäder GmbH ganz im Zeichen der Stabilisierung des Unternehmensergebnisses. Um der Vorgabe des Stadtwerke Köln Konzerns gemäß ein Ansteigen des Verlustes zu verhindern, wurden erfolgreich Maßnahmen in vielen verschiedenen Bereichen ergriffen – sowohl auf der Kosten- als auch auf der Ertragsseite.

Eine zentrale Rolle bei der Kostenkontrolle kam insbesondere der Umsetzung des Energieeinsparungskonzeptes zu, das auch 2014 erfolgreich fortgeschrieben wurde. In den Bereich der technischen Optimierung und Effizienzsteigerung fielen zum Beispiel der Austausch von Halogen-Beleuchtungsanlagen

187 Mio. €

flossen in den vergangenen 17 Jahren in die Modernisierung und Erneuerung der Infrastruktur der KölnBäder.

In allen Neubauten, darunter der Lentpark und das Ossendorfbad, wurden rund 137 Mio. € investiert, der Rest wurde für Sanierung und Modernisierung aufgewendet – wie zuletzt im 2014 fertiggestellten Rodenkirchenbad.

durch stromsparende LED-Geräte oder der Einsatz von Lüftungskanälen mit Wärmerückgewinnung – beides reduzierte den Energieverbrauch spürbar. Dank neuer Duschköpfe und Anpassungen bei den Filterspülgängen konnte auch der Wasserverbrauch deutlich gesenkt werden.

Ein zweiter Bereich der Maßnahmen zur Kostensenkung umfasst die bedarfsorientierte Anpassung des Angebotes: Dazu gehören zum Beispiel modifizierte Öffnungszeiten und die witterungsabhängige Öffnung der Freibäder. Neu eingeführt wurde in diesem Zusammenhang in der Freibadesaison 2014 die „Freibadampel“, die Badegäste im Internet darüber informierte, welche Freibäder geöffnet (grün) oder geschlossen (rot) waren. Überprüft und entsprechend verändert wurden außerdem Angebote, die im Sommer weniger sinnvoll sind oder kaum Nutzer finden. So wurden die Warmbadetage ausgesetzt und die Saunaaanlagen vereinzelter Bäder während der Sommermonate geschlossen. Geschlossen blieben für die Dauer der großen Ferien auch die Hallenbäder Genovevabad und Wahnbad – zugunsten der Saisonvorbereitung und des Betriebs des Naturfreibades Vingst.

Zu weiteren Einsparungen bei den Personalkosten führten auch die teilweise und vorübergehende Umstellung vom Drei- auf den Zwei-Schicht-Betrieb, die bereichsübergreifende Personaleinsatzplanung und Einzelmaßnahmen wie die frühere, bedarfsgerechte Schließung an Wochenenden.

Durch den Ende 2014 erfolgten Umzug der Abteilung Gebäudemanagement aus bisher in der Schildergasse angemieteten Geschäftsräumen in das Verwaltungsgebäude am Agrippabad werden weitere Möglichkeiten zur Kostenreduzierung ausgeschöpft.

Zur Stärkung der Ertragsseite wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr beschlossen, zum 1. Januar 2015 eine Tarifierpassung der Eintrittspreise um durchschnittlich rund 5 % vorzunehmen. Im Bereich Eis erfolgte dies bereits zum 1. Oktober 2014.

Zusätzliche Erträge erwirtschaften die KölnBäder vor allem durch die Erschließung neuer Aufgabenfelder. Zu den bereits erfolgreich umgesetzten Maßnahmen gehören hier zum Beispiel die Beteiligung an der Heumarkt-Eisbahn während der Weihnachtsmarkt-Saison, die Ausweitung des Kursangebotes etwa durch stark nachgefragte Technikkurse für Erwachsene, die Fitness-Bereiche und Massageangebote. Zukünftige Aktivitäten sehen eine Vermarktung der Eishalle einschließlich Bandenwerbung in den Sommermonaten vor. Im Zollstockbad ist die Verpachtung der Saunaräume beabsichtigt – ein Modell, das sich im Stadionbad mit einer durch einen selbstständigen Partner betriebenen Physiotherapiepraxis bereits bewährt hat. Die KölnBäder GmbH bemüht sich zurzeit um den Zuschlag für den begleitenden Betrieb der Schulschwimmbäder und arbeitet zur Optimierung der Auslastung an nutzerspezifischen Angeboten für Zielgruppen mit besonderen Bedürfnissen und Zeitfenstern wie Mütter, Studenten oder Rentner. Ausgeweitet werden soll künftig auch das Projekt „Familiensauna“.

Die KölnBäder GmbH handelt aber nicht nur mit wirtschaftlicher Sorgfalt, sondern orientiert alle ihre Aktivitäten an den Erfordernissen der Nachhaltigkeit. Das heißt, Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen und ökologisch einwandfreie sowie ressourcenschonende Technologien zu nutzen. Nachhaltiges Handeln bedeutet aber auch, die Arbeitsplätze im Unternehmen langfristig zu sichern und als Arbeitgeber sozial verantwortlich zu agieren. Dieses konsequente Vorgehen auch unter erschwerten Rahmenbedingungen schafft die Grundlage für eine anhaltend positive Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung im Jahr 1998.

52.007

Besucher nutzten 2014 die attraktive Eisbahn des beliebten Weihnachtsmarktes auf dem Heumarkt.

Die erneute Kooperation des Lentparks mit dem Betreiber des Marktes ist damit ein gutes und wirtschaftlich erfolgreiches Beispiel für die Erschließung neuer Aufgabenfelder durch die KölnBäder GmbH zur Erzielung zusätzlicher Erträge in Richtung der Ergebnissicherung.

DEM GEMEINWOHL VERPFLICHTET

Ihre aktuell großen unternehmerischen Herausforderungen hat die KölnBäder GmbH im Berichtsjahr erneut erfolgreich gemeistert. Trotz sinkender Besucherzahlen und Umsatzerlöse konnte sie die Vorgabe erfüllen, das Ergebnis für 2014 auf der Höhe der Jahre 2012 und 2013 zu halten und den Einsparungen der öffentlichen Hand entsprechend zu reagieren. Dank ihrer umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen und ihres konsequenten Energiemanagements konnten die kaum noch zu beeinflussenden Kostenblöcke für Personal und Energie kompensiert werden, ohne dass sich der Komfort und der Freizeitwert für die Bürger spürbar verringert hätten. Auch mittelfristig rechnet die KölnBäder GmbH bis ins Jahr 2019 mit stagnierenden Verlusten.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnten die Kölnerinnen und Kölner weiterhin sämtliche Bäder für ihre Sport- und Freizeitaktivitäten nutzen – einzige Ausnahme war das Rodenkirchenbad, dessen Anfang 2013 begonnene Generalsanierung Ende 2014 abgeschlossen wurde. Der Abschluss dieser Arbeiten markiert das Ende des Investitionsprojektes, in dessen Rahmen in den vergangenen 17 Jahren insgesamt fast 187 Mio. € in die Modernisierung und Erneuerung der Infrastruktur der KölnBäder flossen – rund 137 Mio. € allein in Neubauten.

Als nachhaltig handelndes Unternehmen fühlt sich die KölnBäder GmbH verpflichtet, neben der Entwicklung, Bereitstellung und Pflege reizvoller Freizeit- und Gesundheitsangebote auch aktiv gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, um Schulen und Vereinen die erforderlichen Voraussetzungen für einen zeitgemäßen Schwimm- und Eissport zu bieten. Zu der Vielzahl von Schwimmkursen für sämtliche Altersgruppen gehört seit 2008 das gemeinsam mit der Stadt Köln aufgelegte Programm „Sicher schwimmen!“. Mit Erfolg zielt dieses bundesweit beachtete Pilotprojekt darauf, die Zahl der Nichtschwimmer durch optimierten Schwimmunterricht an den Schulen deutlich zu reduzieren.

NEUBAU, SANIERUNG, MODERNISIERUNG UND ATTRAKTIVE GESTALTUNG

5.780 Tsd. €

wurden im Geschäftsjahr 2014
insgesamt in Sachanlagen
investiert.

Davon entfielen auf das Rodenkirchenbad 2.309 Tsd. €. Für die Sanierung der Dachlandschaft des Zündorfbades wurden 662 Tsd. € aufgewendet und für verschiedene Umbaumaßnahmen im Agrippabad 382 Tsd. €.

Ende 2014 wurde die Grundsanierung des Rodenkirchenbades erfolgreich beendet. Anfang Januar 2015 konnte das Bad seine Tore wieder für Schulen und Vereine sowie – zu bestimmten Zeiten – für die Bevölkerung öffnen. Mit diesem Meilenstein ist das 1998 begonnene groß angelegte Investitionsprogramm der KölnBäder GmbH, in dessen Rahmen 137 Mio. € für Generalmodernisierungen und -sanierungen ausgegeben wurden, abgeschlossen. Der Aufwand für Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten betrug im gleichen Zeitraum rund 50 Mio. €. Den Kölner Bürgerinnen und Bürgern stehen nun im gesamten Stadtgebiet in zwölf Bädern, deren Ausstattung und Gestaltung weitestgehend dem Stand der Technik und heutigen ästhetischen Ansprüchen entsprechen, hochattraktive und nachhaltige Sport- und Freizeitmöglichkeiten zur Verfügung. Mit diesem durch die KölnBäder GmbH etablierten hohen Standard nimmt Köln bundesweit eine absolute Sonderstellung ein.

Neben der Generalsanierung des Rodenkirchenbades wurde 2014 das Dach des Zündorfbades erneuert, energetisch verbessert und mit einer neuen Glaskuppel aufgewertet.

Der geplante Verkauf des 2012 geschlossenen Weidenbades konnte bislang nicht realisiert werden. Für die Errichtung einer Kindertagesstätte mit studentischem Wohnen wird ein Investor gesucht, dessen wirtschaftliche Perspektiven aufgrund des bestehenden Bebauungsplans jedoch stark eingeschränkt sind. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung wird an einer konstruktiven und zeitnahen Lösung gearbeitet.

INVESTITIONEN

Von insgesamt 5.780 Tsd. € Investitionen in Sachanlagen im Geschäftsjahr 2014 entfielen auf das Rodenkirchenbad 2.309 Tsd. €. Außerdem wendete die KölnBäder GmbH 662 Tsd. € für die Sanierung der Dachlandschaft des Zündorfbades und 382 Tsd. € für verschiedene Umbaumaßnahmen im Agrippabad auf.

Kleinere Maßnahmen sowie Beschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung kosteten insgesamt 2.427 Tsd. €.

KÖLNPASS-TARIF

Zahlreiche städtische und stadtnahe Unternehmen räumen Inhabern des KölnPasses freiwillig finanzielle Vergünstigungen ein. Zu ihnen zählt auch die KölnBäder GmbH, die die Nutzung ihrer Bäder (ohne Sauna) zu stark reduzierten Tarifen ermöglicht, ohne dass die Gesellschaft für die Mindereinnahmen einen Ausgleich erhält. Im Berichtszeitraum sank die Zahl dieser Nutzer witterungsbedingt auf rund 89.000. Das entspricht einem Minus von 19 %. Diese Entwicklung wirkte sich auch negativ auf die Umsatzerlöse des Unternehmens aus.

BÄDERBETRIEB

3.450

Mitglieder waren 2014 bei AgrippaFit und RochusFit, den Trainingsbereichen der KölnBäder GmbH, angemeldet.

Die anhaltend hohe Mitgliederzahl zeigt, dass die beiden Fitnessbereiche der KölnBäder zu den ersten Kölner Adressen im lokalen Fitnessmarkt gehören und eine starke Position einnehmen.

Besuchersituation

Die guten Besucherzahlen des Vorjahres wurden 2014 nicht erreicht. Zwar hatte sich bis Ende April noch eine Zunahme der Besucherzahlen (einschließlich Schulen und Vereine) um durchschnittlich knapp 7 % abgezeichnet, der verregnete Sommer kehrte diesen Trend dann jedoch in das Gegenteil um: Im gesamten Geschäftsjahr ging die Zahl der Badegäste von 2.654.924 um rund 6 % auf 2.496.371 zurück. Wie groß der Einfluss der wenig sommerlichen Witterung während der Freibadesaison auf dieses Ergebnis ist, belegen die mit minus 53 % bzw. minus 24 % stark überdurchschnittlichen Rückgänge der Besucherzahlen im Naturfreibad Vingst und im Stadionbad, dem Bad mit der im Verhältnis zur Indoor-Fläche mit Abstand größten Freibadanlage. Unter allen KölnBädern erfreut sich das Agrippabad größter Beliebtheit: Es vereint rund 18 % aller Badegäste auf sich. Auf den nächsten Rängen der Beliebtheitskala folgen der Lentpark (17 %) und das Ossendorfbad (13 %). Diese drei Bäder sowie die Kombibäder Höhenbergbad, Zollstockbad, Zündorfbad, Stadionbad und Wahnbad wurden gemeinsam von insgesamt 84 % aller Badegäste der KölnBäder genutzt und sorgten damit für 88 % des gesamten Umsatzes der Gesellschaft (Vorjahr: rund 90 %).

Saunabereich

Im Geschäftsjahr 2014 sind die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr im Bereich Sauna insgesamt rückläufig. Gründe dafür liegen zum einen in der saisonalen Schließung der Saunen im Lentpark und Höhenbergbad während der Freibadesaison sowie in der Schließung des Zündorfbades für die Dauer der Dachsanierung. Insgesamt verringerte sich die Zahl der Saunagäste im Vergleich zum Vorjahr von 132.782 um rund 7 % auf 123.102.

Freibadesaison

Aufgrund der wechselhaften und wenig sommerlichen Witterung des Jahres 2014 ist die Freibadesaison für die KölnBäder schlecht verlaufen. Insgesamt konnten in den Monaten Juni bis August 645.578 Badegäste in den Freibädern der KölnBäder begrüßt werden, rund 20 % weniger als im Rekordjahr 2013.

Vier heiße Tage reichten nicht aus, um die Saison zu einer Erfolgsgeschichte zu machen. Nur am 8. und 9. Juni sowie am 18. und 19. Juli wurden Temperaturen von über 30° Celsius erreicht. Diese waren noch im ebenfalls unterdurchschnittlichen Sommer 2013 an immerhin zwölf Tagen gemessen worden. Selbst

25.880

Badegäste besuchten die KölnBäder am 9. Juni 2014, dem Tag mit der höchsten Besucherzahl des Jahres.

Das sind rund 8.000 weniger als am bisher stärksten Tag in der Geschichte der KölnBäder, dem 19. August 2012. Der Sommer 2014 sorgte an nur vier Tagen für Temperaturen über 30° Celsius.

der Tag mit der höchsten Besucherzahl des Jahres, der 9. Juni 2014, lockte lediglich 25.880 Badegäste in die KölnBäder. Das sind rund 8.000 Besucher weniger als am bisher stärksten Tag in der Geschichte der KölnBäder, dem 19. August 2012.

Charakteristisch für den Sommer 2014 war die Wettervariabilität mit den schnellen und häufigen Wechseln zwischen wärmeren, sonnigen Tagen und kühleren, bedeckten oder sogar regnerischen. Die Wirkung dieses schwankenden Wetterverlaufs lässt sich an den Zahlen des Naturfreibades Vingst gut ablesen: Kamen am Pfingstmontag, 9. Juni, noch 4.480 Besucher, waren es am 10. Juni trotz Pfingstferien nur noch 613 und am 11. Juni sogar nur 43 Gäste. Danach wurde die „Freibadampel“ wieder auf Rot geschaltet und nicht nur das Naturfreibad Vingst zeitweise witterungsbedingt wieder geschlossen.

Insofern erwies sich die erstmalige Implementierung der „Freibadampel“ als ein geeignetes Mittel, um dem ausbleibenden Freibadwetter wirtschaftlich zu begegnen. Auch zum Ende der Sommerferien musste die Freibadampel wieder eingesetzt werden, so dass die ursprünglich mit 75.000 € geplanten, aus der Freibadampel resultierenden Einsparungen übertroffen wurden. Die 2-tägige Wiederinbetriebnahme des Naturfreibades Vingst Anfang September wurde allerdings mit weit unter 100 Gästen pro Tag nicht belohnt.

Auch bei anderen Freibadbetreibern hat die „Freibadampel“ bundesweit Interesse geweckt – der weitest- aus größte Teil von ihnen hatte in den letzten Jahren ebenfalls unter wenig sommerlicher Witterung stark zu leiden. Deswegen hat sich die KölnBäder GmbH mit ihrem erfolgreichen Konzept der „Freibadampel“ für den AQUAMAX, den Marketingpreis der Arge Bäder des Verbandes Kommunaler Unternehmen, beworben.

Naturfreibad Vingst

Die bereits im Jahr 2010 gestartete Kooperation mit dem Internationalen Bund (IB) Gesellschaft für Beschäftigung, Bildung und Soziale Dienste mbH setzte die KölnBäder GmbH im Naturfreibad Vingst im Geschäftsjahr 2014 fort. Vielfältige Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche, die der IB auf dem Gelände ganzjährig anbietet, erlauben eine sinnvolle Nutzung auch außerhalb der Freibadesaison. Dank ihrer umfangreichen Ausstattung mit Abenteuerspielplatz, Sand-Wasser-Spielplatz, zwei Grillplätzen, einem Bolzplatz und einem Beach-Volleyball-Platz ist die Anlage nicht nur bei hochsommerlicher Witterung überaus attraktiv.

AgrippaFit

Im Agrippabad bietet die KölnBäder GmbH seit 14 Jahren Fitness- und Gesundheitsbewussten mit AgrippaFit einen über 1.200 m² großen Trainingsbereich. In den letzten vier Jahren hat sich die Zahl der Mitglieder bei etwa 2.100 stabilisiert – eine anhaltende Erfolgsgeschichte, die ihre Ursache neben der Ausstattung mit zahlreichen zeitgemäßen Geräten für Herz- und Kreislauftraining sowie Muskelaufbau vor allem in einem umfangreichen Kursprogramm von Yoga und Pilates bis zu Bodypump und Zumba findet. Mitglieder können die Badelandschaft des Agrippabades sowie den Saunabereich des AgrippaFit kostenlos nutzen und ihre Kinder zum Nulltarif betreuen lassen.

RochusFit

Im Fitness-Bereich RochusFit des Ossendorfbades trainieren Kölnerinnen und Kölner auf rund 1.000 m² ganzheitlich unter fachkundiger Betreuung. Wie bei AgrippaFit ist auch für die Mitglieder von RochusFit die Nutzung von Badelandschaft und Saunabereich im Mitgliedsbeitrag enthalten, und auch hier ist

die Kinderbetreuung gratis. Mit der Zahl von rund 1.350 Mitgliedern konnte RochusFit im Geschäftsjahr 2014 gegenüber 2013 leicht zulegen. Die anhaltend hohe Mitgliederzahl von RochusFit und AgrippaFit unterstreicht, dass die beiden Fitnessbereiche der KölnBäder zu den ersten Kölner Adressen der Branche gehören und durch eine gute Betreuungsqualität eine starke Position im hart umkämpften lokalen Fitnessmarkt einnehmen.

KURSE, SCHUL- UND VEREINSSCHWIMMEN

Kursangebot

Erneut wurde das Kursprogramm im Geschäftsjahr ausgeweitet. So konnte eine wichtige Einnahmequelle ausgeschöpft werden: Die Umsätze mit den ertragsstarken Schwimm- und Eiskursen betragen 470 Tsd. € – gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 26 %.

Im Zentrum des Kursprogramms standen vor allem Schwimm- und Aqua-Fitness-Kurse, die im Agrippabad, Chorweilerbad, Genevevabad, Höhenbergbad, Lentpark, Ossendorfbad, Stadionbad, Wahnbad, Zollstockbad und Zündorfbad stattfanden. Außerhalb der Ferien nahmen Kleinkinder, Schüler und Erwachsene an insgesamt 575 quartalsweise durchgeführten Kursen teil (2013: 508 Kurse). Aber auch in den Sommerferien hatten die Kölnerinnen und Kölner Gelegenheit, in 104 Kompaktkursen (Vorjahr: 94 Kurse) Schwimmen zu lernen oder ihre Schwimmtechnik zu optimieren. Die Verbesserung der vorhandenen Fähigkeiten erfreut sich gerade bei Erwachsenen zunehmender Beliebtheit. Insgesamt 70 Aqua-Fitness-Kurse wie zum Beispiel Aquatic-Fitness oder Wassergymnastik fanden 2014 statt (2013: 69). Im Lentpark wurden während der Eislaufsaison 12 Eislaufkurse sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene angeboten (2013: 7).

Schulschwimmen

In 38 Nutzungswochen stellte die KölnBäder GmbH den Kölner Schulen im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 1.718 Bahnenstunden inklusive „Sicher schwimmen!“ zur Verfügung. Wegen der vorübergehenden Schließung des Rodenkirchenbades aufgrund einer Generalsanierung wurde die komplette Schulnutzung mit 178 Bahnenstunden pro Woche von dort in das Zollstockbad verlagert. Hierzu richtete die KölnBäder GmbH im Zollstockbad neben den bereits bestehenden Tagen Dienstag und Donnerstag montags einen weiteren Schulnutzungstag ein. Zusätzlich nutzen Öffentlichkeit und Schulen das Zollstockbad mittwochs und freitags parallel.

Vereinsschwimmen

Den Kölner Vereinen bot die Gesellschaft wie im Vorjahr 1.140 Bahnenstunden bei 42 Nutzungswochen an. Die durch die reduzierte Betriebskostenerstattung seitens der Stadt Köln bedingte Kürzung um sechs Nutzungswochen erfolgte in den Sommerferien 2014. Das Angebot, Bahnenstunden in den Sommerferien direkt über die KölnBäder GmbH einzukaufen, nutzten die Vereine kaum.

Die von der Generalsanierung des Rodenkirchenbades betroffenen Vereine wurden in das Zollstockbad beziehungsweise in das Schulschwimmbad Kartäuserwall verlagert.

Die Auslastung der Vereinsnutzungszeiten in Verbindung mit den gemeldeten Mitgliederzahlen der Vereine wurde im Berichtsjahr beobachtet und erfasst. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse und auf Grundlage der bestehenden Geschäftsordnung wurden im September 2014 die Vereinsnutzungszeiten in Zusammenarbeit mit dem Ortsverband der Kölner Schwimmvereine optimiert.

Besucher 2014

Bad	Öffentliche Nutzer Schwimmbad	Öffentliche Nutzer Eis	Schulen	„Sicher schwimmen!“	Vereine	Sauna	Gesamt
Lentpark	141.751	135.978	54.720	5.168	36.120	9.227	382.964
Eisbahn Heumarkt		52.007					52.007
Agrippabad	300.899		31.920		37.464	40.338	410.621
Chorweilerbad	75.220		45.600	3.040	44.016		167.876
Höhenbergbad	127.042		30.704		6.300	6.032	170.078
Zollstockbad	93.334		92.416	5.928	67.200		258.878
Zündorfbad	118.731		16.416	760	1.176	14.594	151.677
Genovevabad	18.256		59.584	9.424	44.268		131.532
Wahnbad	28.100		38.000		50.568	3.154	119.822
Stadionbad	130.825		49.552	4.560	22.512	11.445	218.894
Ossendorfbad	175.629		46.208		30.072	38.312	290.221
NFB Vingst	19.289						19.289
Zwischensumme	1.229.076	187.985	465.120	28.880	339.696	123.102	2.373.859
Betriebsführung durch KölnBäder GmbH							
Kartäuserwallbad			57.152	1.520	63.840		122.512
Gesamtzahl der Besucher	1.229.076	187.985	522.272	30.400	403.536	123.102	2.496.371
Gesamtzahl der Besucher im Vorjahr	1.375.360	190.574	522.272	30.400	403.536	132.782	2.654.924

Die Besucherzahlen – öffentliche Nutzer und Sondernutzer – entsprechen den Angaben der Bäder in den Statistiken.

Die Besucherzahlen der Schulen und Vereine wurde aus den zur Verfügung gestellten Kapazitäten für Schul- und Vereinsschwimmen gemäß der Anlage zum Bädervertrag errechnet.

GESCHÄFTSVERLAUF

Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Verlust der KölnBäder GmbH um 113 Tsd. € auf 19.079 Tsd. €.

Die Umsatzerlöse waren mit 12.384 Tsd. € um 447 Tsd. € bzw. 3,5 % geringer als im Vorjahr. Der Umsatzrückgang ist hauptsächlich dem Geschäftszweig Bäderbetrieb (mit einem Minus von rund 462 Tsd. €) zuzuordnen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1.609 Tsd. € (Vorjahr 1.544 Tsd. €) beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (754 Tsd. €) sowie Erträge aus Vermietung und Verpachtung (256 Tsd. €) und sonstige Erträge aus Nebengeschäftserlösen (599 Tsd. €).

Der Materialaufwand erhöhte sich um 105 Tsd. € auf 9.346 Tsd. € (Vorjahr 9.241 Tsd. €).

Der Personalaufwand ist mit 12.887 Tsd. € (Vorjahr 12.895 Tsd. €) auf Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen betragen 4.594 Tsd. € (+21 Tsd. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 89 Tsd. €.

Vermögens- und Finanzlage

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um insgesamt 7.603 Tsd. € auf 106.884 Tsd. € vermindert. Mit 104.792 Tsd. € umfasst das Anlagevermögen hauptsächlich die Grundstücke und Gebäude sowie die Beckenanlagen und die Bädertechnik der Gesellschaft. Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf 98,0 % der Bilanzsumme (Vorjahr 90,5 %). Das Eigenkapital beträgt, unverändert zum Vorjahr, 35.302 Tsd. €; das sind 33,0 % der Bilanzsumme (Vorjahr 30,8 %). Den Forderungen und den flüssigen Mitteln in Höhe von 1.929 Tsd. € stehen kurzfristige Verbindlichkeiten (außer Rückstellungen) in Höhe von 10.312 Tsd. € gegenüber.

Durch Einbeziehung in das Cash-Management-System der Muttergesellschaft ist die Liquidität der Gesellschaft jederzeit gewährleistet.

KAPITALFLUSS- RECHNUNG

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Liquiditätssituation und finanzielle Entwicklung. Da die KölnBäder GmbH Organgesellschaft der Stadtwerke Köln GmbH ist, muss ihre finanzielle Lage im Zusammenhang mit dem Stadtwerke Köln Konzern gesehen werden.

	2014 <i>Tsd. €</i>	2013 <i>Tsd. €</i>
Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme	-19.079	-18.966
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.594	4.615
Abschreibungen auf Finanzanlagen	18	9
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	-4	-4
Zunahme/Abnahme Rückstellung für Pensionen	40	36
Erträge aus Anlageabgängen	65	-2
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-202	122
Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.814	336
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-17.382	-13.854
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	4
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-7	-86
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.780	-1.826
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	12	10
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-46	-22
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.821	-1.920
Einzahlungen aus Übernahme Jahresfehlbetrag	18.966	18.851
Einzahlungen aus Zuführung Kapitalrücklage	0	500
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		
Kreditinstitute	0	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		
Kreditinstitute	-5.057	-5.600
Verbundene Unternehmen	-163	-156
Veränderung der Forderungen/Verbindlichkeiten aus Konzernverrechnung	9.852	2.211
Verminderung Gewährleistungseinbehalte gegenüber Lieferanten	-40	-230
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	23.558	15.576
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr	355	-198
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	335	533
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	690	335

Der Finanzmittelbestand beinhaltet Kassenbestände und Bankguthaben.

Die Kapitalflussrechnung ist an den DRS 2 angelehnt.

Sportgerechtes Freizeitbad Agrippabad

Im multifunktionalen Agrippabad, mit den Bereichen Schwimmbad (ohne Schul- und Vereinsnutzung), Sauna, Fitness und Parkhaus, sind die Umsätze um 89 Tsd. € besser als im Vorjahr.

Das Ergebnis für dieses Bad hat sich um rund 107 Tsd. € zum Vorjahr verbessert.

Trotz der rund 5 Tsd. € höheren Erlöse aus Gruppen und Kursen haben sich die Umsatzerlöse in der Badelandschaft (ohne Schul- und Vereinsnutzung) im Jahr 2014 um 28 Tsd. € gegenüber dem Vorjahr vermindert. Sowohl die Einnahmen aus den Tages- und Stundentarifen als auch aus den Gruppen- und Familientarifen haben sich zum Vorjahr verschlechtert. Erkennbar ist in 2014 die Tendenz, das Bad über einen Stundentarif zu nutzen. Die Erlöse aus der Vermarktung an Sondernutzergruppen (zum Beispiel Tauchschulen) sind gegenüber dem Vorjahr um 11 Tsd. € geringer, die Erlöse aus Kursen sind jedoch um 16 Tsd. € höher.

Die betrieblichen Aufwendungen der Badelandschaft reduzierten sich um 68 Tsd. € im Vergleich zum Vorjahr.

Die Umsatzerlöse in der Saunalandschaft im Agrippabad stiegen zum Vorjahr um 11 Tsd. €. Die Stundentarife (-20 Tsd. €) verminderten sich zu Gunsten der zeitlich unbeschränkten Nutzung (Tagestarif +35 Tsd. €). Bei den Zusatzleistungen (z.B. Massagen) können die Vorjahreswerte nicht ganz erreicht werden. Die betrieblichen Aufwendungen haben sich geringfügig um 1 Tsd. € zum Vorjahr verringert. Das Gesamtergebnis hat sich überwiegend wegen der deutlich geringeren Aufwendungen für Reparaturen und sonstige Unterhaltung um 12 Tsd. € erhöht.

Die Umsatzerlöse im AgrippaFit erhöhten sich um 105 Tsd. € im Vergleich zum Vorjahr.

Ossendorfbad

Das Ossendorfbad verzeichnete 2014 einen um 51 Tsd. € gesunkenen Umsatz (ohne Schul- und Vereinsnutzung) im Vergleich zum Vorjahr.

Der Betriebsverlust von 2.063 Tsd. € entsteht überwiegend durch Finanzierungskosten in Höhe von 542 Tsd. € sowie Abschreibungen in Höhe von 660 Tsd. €.

Die Umsatzerlöse der Sparte Schwimmen mit 644 Tsd. € (ohne Schul- und Vereinsnutzung) verringerten sich um 20 Tsd. € im Vergleich zum Vorjahr. Trotz sinkender betrieblicher Aufwendungen (13 Tsd. €) musste der Bereich ein gegenüber dem Vorjahr um 30 Tsd. € schlechteres Ergebnis verzeichnen.

Im Badbereich Sauna verbesserte sich das Betriebsergebnis um 28 Tsd. €.

Aufgrund der geringeren Umsatzerlöse (-59 Tsd. €) und der steigenden betrieblichen Aufwendungen (39 Tsd. €) im Fitnessbereich hat sich das Ergebnis der Sparte gegenüber dem Vorjahr um 98 Tsd. € verschlechtert.

Lentpark

Der Lentpark mit den Bereichen Badelandschaft, Eishalle und Sauna erreichte ein Ergebnis von -2.494 Tsd. €. Hierin enthalten sind Abschreibungen in Höhe von 1.079 Tsd. € und Finanzierungskosten von 534 Tsd. €. Von den Umsatzerlösen in Höhe von 2.295 Tsd. € entfallen 1.367 Tsd. € (59,6 %) auf den Eisbereich. Die Sauna erzielte rund 115 Tsd. € Umsatz. Der Betriebsverlust 2014 je Besucher für den Lentpark beträgt unter Berücksichtigung der Besucher der Eisfläche auf dem Heumarkt (52.007 Besucher) -5,73 €.

Stadionbad

Das Stadionbad mit den Bereichen Freibad, Hallenbad und Sauna erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Verlust von 1.732 Tsd. €. Hierin enthalten sind Finanzierungskosten in Höhe von 452 Tsd. € sowie Abschreibungen in Höhe von 735 Tsd. €. Die Umsatzerlöse aus den Badbereichen Frei- und Hallenbad sowie Sauna liegen bei 866 Tsd. €. Die Einnahmen aus der Vermietung der Gastronomie und einer Physiotherapiepraxis betragen im Berichtsjahr 91 Tsd. €. Die betrieblichen Aufwendungen betragen 2.367 Tsd. €, wobei der Personal- und Materialaufwand 61 % der betrieblichen Aufwendungen (1.455 Tsd. €) ausmacht. Der Betriebsverlust je Besucher liegt bei -7,92 €.

Kombibäder

Die Umsatzerlöse in den Kombibädern sind um 192 Tsd. € höher als im Vorjahr und erreichen 1.997 Tsd. €. Die betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich, hauptsächlich bedingt durch höhere Material- und Personalkosten (-111 Tsd. €), um rund -97 Tsd. €. Der Verlust der Kombibäder stieg um 111 Tsd. € auf 4.341 Tsd. €.

Hallenbäder

Die Umsatzerlöse in den Hallenbädern erhöhten sich um 17 Tsd. €. Die betrieblichen Aufwendungen sind mit 3.253 Tsd. € um 1.355 Tsd. € rückläufig zum Vorjahr. Das Betriebsergebnis der Sparte Hallenbäder erreichte mit -1.536 Tsd. € ein deutlich besseres Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr (-2.024 Tsd. €)

Der Unternehmensverlust und damit auch die Verlustübernahme durch die Stadtwerke Köln GmbH beträgt 19.079 Tsd. € (Vorjahr 18.966 Tsd. €). Der Verlust je Besucher beläuft sich im Berichtsjahr auf 7,64 € (Vorjahr 7,14 €).

Chancen- und Risikobericht

Neben dem Risikomanagement ist auch das Chancenmanagement ein wichtiger Bestandteil unserer Planungs- und Steuerungssysteme. Chancen werden dabei als interne und externe Potenziale, die sich positiv auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken können, verstanden. Um ein erfolgreiches Chancenmanagement zu ermöglichen, beobachten wir genau das unternehmerische Umfeld. Daraus werden konkrete Marktchancen abgeleitet, die die Geschäftsführung im Rahmen der Planung mit dem operativen Bäderbetriebsmanagement abstimmt.

Im Berichtsjahr wurden im operativen Geschäft diverse Maßnahmen getroffen, um auf im Vergleich zur Planung veränderte Rahmenbedingungen zu reagieren:

- kontinuierliche Erweiterung des Kursangebotes der KölnBäder GmbH sowie Verkauf von Kursen im neu eingerichteten Onlineshop,
- fortgeschriebene Optimierung der Wasserflächennutzung für Schulen, Vereine und sonstige Nutzergruppen,
- neue Betätigungsfelder im Rahmen des Gesellschaftszwecks / Fortführung der Kooperation Weihnachtsmarkt-Eisbahn auf dem Heumarkt,
- Einführung Freibadampel.

Die KölnBäder GmbH definiert sämtliche Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können, als Risiken. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft konzentriert sich darauf, latent vorhandene Risiken rechtzeitig zu identifizieren und zu analysieren, damit die Gesellschaft gegebenenfalls frühzeitig reagieren kann. Das System erfüllt die gesetzlichen Anforderungen für den Umgang mit bestehenden Unternehmensrisiken und orientiert sich an den Rahmenvorgaben des Stadtwerke Köln Konzerns.

Im Geschäftsjahr 2014 gliederte sich das Risikomanagement der KölnBäder GmbH in die drei Schwerpunkte:

- strategische Risiken und Rahmenbedingungen, die der Geschäftsführung zuzuordnen sind,
- operative Risiken, die vor allem im Verantwortungsbereich des „Bäderbetriebsmanagements“ liegen,
- bautechnische Risiken mit der Zuordnung Neu-/Umbau und Unterhaltung sowie der Bädertechnik, „Gebäudemanagement“.

Im Geschäftsjahr 2014 meldete die Geschäftsführung der KölnBäder GmbH keine Risikofaktoren im Rahmen des Risikomanagements.

Aufgrund der unternehmerischen Tätigkeit der KölnBäder GmbH bestehen diverse Risiken, insbesondere Ertragsrisiken. Diese bestehen im Wesentlichen in einem veränderten Kundenverhalten und dem dadurch möglicherweise bedingten Rückgang von Besucherzahlen. Außerdem besteht ein Prozessrisiko zur Kaufpreisnachzahlung für das Grundstück des Ossendorfbades. Hier ist ein Urteil vom Oberlandesgericht Köln ergangen. Derzeit liegt eine Nichtzulassungsbeschwerde beim BGH vor, da eine Revision nicht zugelassen worden ist. Die möglichen Prozesskosten wurden durch Rückstellungen im Jahresabschluss berücksichtigt.

Die wesentlichen Risiken hat die Gesellschaft bei der erfolgten Risikoinventur berücksichtigt. Bestandsgefährdende Risiken waren zum Bilanzstichtag 2014 nicht vorhanden.

Compliance-Management-System

Unter Compliance verstehen wir die Einhaltung der für das unternehmerische Handeln jeweils relevanten gesetzlichen und unternehmensinternen Regelungen. Compliance umfasst damit nicht nur gesetzestreu Verhalten, sondern auch die Konformität mit betrieblichen Regelungen.

Bereits im Jahr 2011 hat die KölnBäder GmbH in Kooperation mit weiteren Konzerngesellschaften unter Federführung der Stadtwerke Köln GmbH damit begonnen, ein konzernweites Compliance-Management-System (CMS) aufzubauen. Das System gilt für bestimmte Compliance-Bereiche mit Konzernbezug und hohem materiellen oder immateriellen Schadenspotenzial. Kern des CMS ist eine dezentrale Compliance-Struktur. Sie belässt die Verantwortlichkeiten für die Einhaltung der gesetzlichen und unternehmensinternen Bestimmungen bei den einzelnen Konzerngesellschaften. Aufgrund einer 2012 durchgeführten Compliance-Risiko-Analyse entstanden verschiedene Compliance-Richtlinien. In der zweiten Hälfte des Berichtsjahres begannen die Arbeiten an einem ersten konzernweiten Compliance-Bericht, der in Zukunft im einjährigen Rhythmus aktualisiert und der Unternehmensleitung sowie dem Aufsichtsrat vorgelegt wird.

Durch Beschlüsse der Geschäftsführung der KölnBäder GmbH wurden folgende spezielle Compliance-Regelwerke in Kraft gesetzt:

- **Richtlinie zum Umgang mit Geschäftspartnern,**
- **Richtlinie über das Compliance-Berichtswesen,**
- **Compliance-Richtlinie „Spenden und Sponsoring“,**
- **Regelung zur Sicherstellung der Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften,**
- **Konzern-Steuer-Richtlinie.**

Die KölnBäder GmbH versteht ihr Compliance-Management-System unter dem Dach der Stadtwerke Köln GmbH als einen fortlaufenden, sich weiterentwickelnden Prozess, der kontinuierlich aktualisiert wird.

Prognosebericht

FORTGESCHRIEBENES MITTELFRISTIGES BÄDERKONZEPT/ BÄDERZIELPLAN 2014 BIS 2019

Bereits 2003 begann die KölnBäder GmbH damit, ein umfangreiches Restrukturierungskonzept umzusetzen, das die Gesellschaft seitdem jährlich konsequent fortschreibt. Das Konzept zielt im Wesentlichen darauf, den Kölnerinnen und Kölnern durch ein attraktives öffentliches Bade- und Freizeitangebot mehr Lebensqualität zu bieten. Deshalb orientiert sich das Unternehmen mit seinem Angebot eng an den sich kontinuierlich verändernden Wünschen und Bedürfnissen der Bevölkerung. Das Restrukturierungskonzept beschreibt detailliert, wie sich dieses ehrgeizige Ziel wirtschaftlich effizient erreichen lässt und dabei für Bürger, Schulen sowie Vereine bezahlbar bleibt. Die strikte Orientierung an den Vorgaben stellt sicher, dass die KölnBäder GmbH weiterhin einen wesentlichen Beitrag zum hochwertigen Sport- und Freizeitangebot in Köln leistet und ihren Aufgaben im Rahmen der Daseinsvorsorge gerecht wird.

Im Geschäftsjahr 2014 legte die Gesellschaft gemeinsam mit dem Sportamt, dem Schulverwaltungsamt und in Absprache mit dem StadtSportBund Köln e.V. sowie dem Ortsverband Kölner Schwimmvereine (OKS) das aktuelle, mittelfristige Bäderkonzept 2014 bis 2019 vor.

9,7 Mio. €

beabsichtigt die KölnBäder GmbH im Zeitraum von 2015 bis 2019 insgesamt zu investieren, insbesondere in die Instandhaltung der Infrastruktur.

Das deutlich niedrigere Niveau der Investitionen erklärt sich aus dem 2014 erfolgten Abschluss des 17-jährigen Investitionsprojektes, in dessen Verlauf insgesamt 187 Mio. € in den Neubau und die Modernisierung der Bäderlandschaft flossen.

Nachdem bereits im Geschäftsjahr 2012 mit Fertigstellung des Stadionbades, Lentparks und Zollstockbades die vorerst letzten großen Investitionsprojekte sowie eine Reihe aufwendiger Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen abgeschlossen wurden, plant die Gesellschaft für die kommenden Jahre Investitionen auf einem deutlich niedrigeren Niveau. Ging der mittelfristige Investitionsplan für die Jahre 2014 bis 2018 von Investitionen in Höhe von insgesamt rund 13,8 Mio. € aus, plant die KölnBäder GmbH für die Zeit von 2015 bis 2019 Gesamtinvestitionen in Höhe von etwa 9,7 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2015 möchte das Unternehmen rund 5,8 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investieren. Die Finanzierung wird in erster Linie durch Abschreibung und Darlehensaufnahme realisiert.

Die Gesellschaft geht davon aus, den Verkauf des im Februar 2012 geschlossenen Weidenbades mittelfristig zu realisieren.

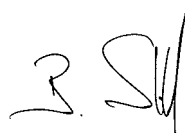
Die Planung der Umsatzerlöse für 2015 geht von durchschnittlich gutem Sommerwetter aus und berücksichtigt die Kürzung des Zuschusses des Sportamtes der Stadt Köln für die Bädernutzung durch Vereine um 165 Tsd. €. Demnach werden die Umsätze auf dem Niveau des Berichtsjahres liegen und das Betriebsergebnis wird auf Vorjahreshöhe stagnieren. Dies begründet sich unter anderem mit den steigenden Energiekosten sowie den hohen Zinsaufwendungen für die getätigten Investitionen.

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 hat es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung gegeben.

Die KölnBäder GmbH erwartet für das Geschäftsjahr 2015 einen Verlust von 19,4 Mio. €. Für die Jahre 2016 bis 2019 ist jeweils mit einem ähnlichen Unternehmensergebnis zu rechnen.

Köln, 19. März 2015

Geschäftsführung



Berthold Schmitt



Gerhard Reinke

Weitere Informationen

- 25** Entwicklung im Überblick 1998–2014
 - 29** Marketing und Unternehmenskommunikation
 - 31** Ausstattung Bäder
-

Hinweis: Die auf den folgenden Seiten des Lageberichts präsentierten Textkästen mit Zahlen und deren Erläuterungen sind nicht Bestandteil des Lageberichts und des Jahresabschlusses.

Entwicklung im Überblick 1998–2014

Der Betriebsverlust pro Besucher erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014 von 7,14 € (2013) auf 7,64 € (2012: 7,09 €, 2011: 7,93 €, 2010: 6,66 €, 2009: 6,59 €). Der vergleichbare bundesweite Wert lag bereits 1999 bei 5,65 € und stieg bis 2013 auf 8,91 € (2012: 10,16 €, 2011: 9,14 €, 2010: 8,75 €, 2009: 8,90 €).

Nachhaltigkeit, striktes Kostencontrolling, das Umsetzen moderater Restrukturierungsmaßnahmen sowie das Einhalten höchster Sicherheits- und Hygienestandards prägten auch 2014 die verantwortungsvolle Unternehmensführung durch die KölnBäder GmbH. Gleichzeitig setzte die Gesellschaft die Bemühungen fort, ihre Angebotspalette für die Kölnerinnen und Kölner zu optimieren.

7,64 €

betrug im Geschäftsjahr 2014 der durchschnittliche Betriebsverlust pro Besucher (Vorjahr 7,14 €).

Der vergleichbare bundesweite Wert belief sich bereits im Jahr 2013 auf 8,91 € und lag damit um rund 42 % über dem Wert der KölnBäder GmbH. Grundlage beim Bundeswert bildet ein überörtlicher Betriebsvergleich mit einer Zugrundelegung der Bäderstruktur Kölns.

Die folgenden Entwicklungen trugen maßgeblich zur anhaltend positiven Entwicklung des Unternehmens in seinen 17 Geschäftsjahren (1998–2014) bei: Die Besucherzahlen erhöhten sich seit 1998 von rund 1,70 Mio. auf 2,50 Mio. im Berichtsjahr (2013: 2,60 Mio., 2012: 2,66 Mio., 2011: 2,27 Mio., 2010: 2,19 Mio., 2009: 2,13 Mio., 2009–2014: 2,39 Mio. Besucher im Jahresdurchschnitt).

Das kontinuierliche Wachstum hat mehrere Gründe. Dazu gehört zum Beispiel die bürgernahe Ausrichtung des Angebotes, das kontinuierlich zielgruppenorientiert optimiert wird. Außerdem hält sich die KölnBäder GmbH konsequent an ihr Kombibäder-Konzept und kann damit auch bei schlechter Witterung Badespaß bieten. Umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen und der Neubau mehrerer Anlagen tragen zusätzlich zur hohen Attraktivität der KölnBäder bei. So entstanden in den letzten Jahren der neue Lentpark, das Hallenbad im Stadionbad und das Ossendorfbad. Nach einer Generalsanierung wurde das Zollstockbad wiedereröffnet. Im Berichtsjahr wurde die Generalsanierung des Rodenkirchenbades abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse der KölnBäder GmbH erhöhten sich zwischen 1999 und 2014 von 5,00 Mio. € auf 12,38 Mio. € (2013: 12,80 Mio. €, 2012: 12,10 Mio. €, 2011: 10,05 Mio. €, 2010: 9,02 Mio. €, 2009: 8,34 Mio. €).

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Energie, Strom, Gas, Wärme, Wasser) sowie beschaffte Waren nahmen von 2,41 Mio. € im Jahr 1999 auf 5,47 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 zu. Die Aufwendungen für Energie und Wasser beliefen sich im Jahr 2014 auf 4,86 Mio. € und nahmen damit gegenüber 2013 um 3 % zu (2012 auf 2013: plus 0,17 Mio. €, 2011 auf 2012: plus 0,82 Mio. €, 2010 auf 2011: plus rund 0,58 Mio. €, 2009 auf 2010: minus rund 0,17 Mio. €, 2008 auf 2009: minus rund 0,13 Mio. €).

Der Reparaturstau in einigen Bädern, der noch aus den Zeiten stammt, in denen die Stadt Köln die Anlagen in eigener Regie betrieb, erhöhte die Aufwendungen für bezogene Leistungen wie Sanierung, Reparatur und Unterhalt deutlich – von 1,96 Mio. € (1999) auf 4,03 Mio. € im Berichtsjahr (2013: 3,96 Mio. €, 2012: 4,62 Mio. €, 2011: 5,28 Mio. €, 2010: 4,43 Mio. €, 2009: 4,32 Mio. €).

Insgesamt investierte die KölnBäder GmbH in ihrer 17-jährigen Unternehmensgeschichte rund 50 Mio. € in notwendige Arbeiten – mit dem Ziel, den Bestand der Bäder zu sichern und damit weiterhin für Köln ein flächendeckendes, attraktives Angebot zu schaffen. Die Investitionen wurden vor allem für kontinuierliche Reparaturarbeiten, erforderliche Instandsetzungen sowie den Unterhalt von baulichen und bautechnischen Anlagen der Badebetriebe verwendet.

Der Personalaufwand (inklusive Saisonkräfte, Prämien, Sozialabgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung) blieb für das Geschäftsjahr 2014 unter dem Vorjahreswert und beläuft sich im Berichtszeitraum auf 12,88 Mio. € (2013: 12,90 Mio. €, 2012: 13,00 Mio. €, 2011: 11,05 Mio. €, 2010: 10,15 Mio. €, 2009: 9,54 Mio. €, 1999: 6,89 Mio. €). Bei der Erhöhung des Personalaufwandes seit dem Gründungsjahr (1998) der KölnBäder GmbH sind, zusätzlich zu den allgemeinen Tarifierhöhungen, gestiegenen Sozialabgaben sowie höheren Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung, die nachfolgenden Veränderungen zu beachten.

Dabei handelt es sich seit dem Jahr 2000 um kontinuierliche Modernisierungen, Neu- und Wiedereröffnungen sowie Angebotsoptimierungen. So nahm im November 2009 das neugebaute Ossendorfbad den Betrieb auf, im August 2011 begrüßte das neue Hallenbad im Stadionbad seine ersten Gäste. Zwei Monate später konnten die Kölnerinnen und Kölner zum ersten Mal Hallenbad und Eisfläche im zukunftsweisenden Lentpark benutzen. Darüber hinaus stehen seit Februar 2012 das generalmodernisierte Zollstockbad und seit Januar 2015 das generalsanierte Rodenkirchenbad wieder zur Verfügung.

Die jährlichen Abschreibungen und Zinsaufwendungen, Kapitaldienst genannt, stiegen aufgrund der in den letzten 17 Jahren getätigten hohen Investitionen von rund 0,60 Mio. € auf 6,87 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 (2013: 7,46 Mio. €, 2012: 6,72 Mio. €, 2011: 5,95 Mio. €, 2010: 4,64 Mio. €, 2009: 3,92 Mio. €).

53,77 %

betrug 2014 der Kostendeckungsgrad über alle Betriebe der Gesellschaft – ohne Abschreibungen und Zinsen.

Gegenüber den Neunzigerjahren ist das ein sehr erfreulicher Wert: Vor der 1998 erfolgten Gründung der KölnBäder GmbH lag der Kostendeckungsgrad bei weniger als 20 %.

Von 1998, dem Gründungsjahr der Gesellschaft, bis zum Bilanzstichtag 2014 investierte die KölnBäder GmbH insgesamt rund 137,4 Mio. € in ihre Bade-, Fitness- und Freizeitanlagen. Dabei standen die Neubauten und Generalmodernisierungen der Bäder im Vordergrund. So entstanden das Ossendorfbad, das Hallenbad im Stadionbad und der Lentpark. Agrippabad, Zündorfbad, Zollstockbad, das Freibad im Stadionbad sowie das Rodenkirchenbad wurden generalmodernisiert. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in den zurückliegenden Jahren unter anderem das Chorweilerbad, das Genovevabad sowie das Wahnbad saniert, attraktiver gestaltet und ausgebaut. Zusätzlich führte die KölnBäder GmbH in den Bädern zahlreiche „kleinere“ Maßnahmen durch. Das Weidenbad und das Nippesbad haben im Februar 2012 ihren Betrieb eingestellt.

Der Kostendeckungsgrad über alle Betriebe der Gesellschaft – ohne Abschreibungen und Zinsen – erreichte im Berichtsjahr 53,77 % (2013: 56,41 %, 2012: 55,13 %, 2011: 51,09 %, 2010: 54,84 %, 2009: 51,60 %). Unter Berücksichtigung des Kapitaldienstes für das Geschäftsjahr 2014 liegt der Kostendeckungsgrad im Berichtszeitraum bei 42,67 % (2013: 43,97 %, 2012: 44,16 %, 2011: 41,12 %, 2010: 45,30 %, 2009: 43,50 %). Als die Bäder von der Stadt Köln betrieben wurden, erreichte der Kostendeckungsgrad, ohne Abschreibungen und Zinsen, weniger als 20 %.

Die erfreuliche Entwicklung des Kostendeckungsgrades wirkte sich seit Gründung der KölnBäder GmbH im Jahr 1998 positiv auf die wichtige Kennziffer „Verlust in Euro je Besucher“ aus. Der Wert liegt deutlich günstiger als im Bundesdurchschnitt. Die Gründe für diesen anhaltend erfreulichen Trend liegen unter anderem in der positiven Resonanz der Kölnerinnen und Kölner auf die durchgeführten Investitions- und Optimierungsaktivitäten, in verantwortlichem unternehmerischem Handeln der Gesellschaft, konsequenter Personalqualifizierung sowie in den auf die vorhandenen Zielgruppen fokussierten Kommunikations- und Marketingmaßnahmen.

Als wachstumsorientiertes Unternehmen, das für seine Kunden Spitzenleistungen erbringen möchte, gibt sich die KölnBäder GmbH mit den bisher erreichten Erfolgen nicht zufrieden. Ihr fester Wille ist es, die KölnBäder so nachhaltig zu gestalten, dass die Bürgerinnen und Bürger auch in wirtschaftlich problematischen Zeiten eine flächendeckende, attraktive Bäderlandschaft nutzen können.

Was kostet ein Badegast?

	2014	2013	2012
	€	€	€
Erträge pro Badegast			
a) durchschnittlicher Umsatzerlös (allgemeiner Bäderbetrieb, Gruppennutzungen, Kursangebote etc.)	4,96	4,83	4,56
b) sonstige betriebliche Erträge (z. B. Mieten, Pachten etc.)	0,64	0,58	0,91
c) andere aktivierte Eigenleistungen für Investitionsmaßnahmen	0,08	0,19	0,13
Erträge gesamt pro Badegast	5,68	5,60	5,60
Aufwendungen pro Badegast			
a) Materialaufwand (Energie, Strom, Wasser, Gas, Reparaturen, Fremd- und Firmenleistungen)	3,74	3,48	3,66
b) Personalaufwand (als Dienstleister im Hinblick auf Sicherheit und Hygiene)	5,16	4,85	4,88
c) Kapitaldienst für Investitionen (131,6 Mio. € von 1999–2014)			
Abschreibungen	1,84	1,74	1,66
Zinsen	0,91	1,07	0,87
d) sonstige betriebliche Aufwendungen (Versicherungen; Grundbesitzabgaben: Müllabfuhr, Blockabfuhr, Straßenreinigung, Kanalbenutzungsgebühren; Beiträge zu Mitgliedsverbänden; Telefongebühren; Bürobedarf; Fortbildungsmaßnahmen; Werbekosten; Postaufwand)	1,53	1,48	1,56
e) sonstige Steuern	0,14	0,12	0,06
Aufwendungen gesamt pro Badegast	13,32	12,74	12,69
Betriebsergebnis insgesamt			
Erträge	5,68	5,60	5,60
Aufwendungen	13,32	12,74	12,69
Zuschuss pro Badegast (statistisch)	7,64	7,14	7,09

ERGEBNISSE DER GESCHÄFTSJAHRE 2007 BIS 2014 IM VERGLEICH

Das interne Konsolidierungskonzept wird seit dem 15. September 2003 erfolgreich umgesetzt und fortgeschrieben, so dass sich die Entwicklung der Betriebsergebnisse der KölnBäder GmbH in den letzten acht Jahren auch im Verhältnis zu den Planungen wie folgt darstellt:

Wirtschaftsplan 2007	- 12.448 Tsd. €
Unternehmensergebnis 2007	- 12.405 Tsd. €
Wirtschaftsplan 2008	- 13.697 Tsd. €
Unternehmensergebnis 2008	- 12.824 Tsd. €
Wirtschaftsplan 2009	- 15.143 Tsd. €
Unternehmensergebnis 2009	- 14.075 Tsd. €
Wirtschaftsplan 2010	- 16.551 Tsd. €
Unternehmensergebnis 2010	- 14.591 Tsd. €
Wirtschaftsplan 2011	- 18.499 Tsd. €
Unternehmensergebnis 2011	- 17.990 Tsd. €
Wirtschaftsplan 2012	- 19.413 Tsd. €
Unternehmensergebnis 2012	- 18.851 Tsd. €
Wirtschaftsplan 2013	- 19.190 Tsd. €
Unternehmensergebnis 2013	- 18.966 Tsd. €
Wirtschaftsplan 2014	- 19.440 Tsd. €
Unternehmensergebnis 2014	- 19.079 Tsd. €

Offenlegung von Leistungsvereinbarungen beziehungsweise Beraterverträgen

Die KölnBäder GmbH hat im Berichtsjahr keine Mandate oder Liefer-/ Leistungsaufträge an kommunale Mandatsträger (Ratsmitglieder) erteilt.

Bürgerbeiräte der KölnBäder GmbH

Im Jahr 2009 hat die KölnBäder GmbH Beiräte eingerichtet. Sie bieten den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich aktiv für ihre Stadtteilbäder einzusetzen. Im Vordergrund steht der Informationsaustausch über die Situation der jeweiligen Bäder – wie zum Beispiel Sanierungsmaßnahmen, Besucherzahlen, Öffentlichkeitsarbeit oder Vereins- und Schulnutzung. Außerdem erhält die Gesellschaft von den Beiräten interessante Anregungen und Verbesserungsvorschläge. Diese Form des Dialogs erwies sich auch im Geschäftsjahr 2014 als konstruktiv. Die KölnBäder GmbH wird diese Gespräche deshalb weiter fortsetzen.

ENERGIEMANAGEMENT

2012 nahm die KölnBäder GmbH ihre vorerst letzten größeren Neubau- und Modernisierungsprojekte in Betrieb. Dazu gehörten Ossendorfbad, Stadionbad, Zollstockbad, Lentpark und Rodenkirchenbad. Seitdem liegt der Schwerpunkt der Arbeiten im Gebäudemanagement auf der kontinuierlichen Optimierung der Betriebsführung und der weiteren Senkung des Energieverbrauchs.

Die KölnBäder GmbH verfolgt auch weiterhin das ehrgeizige Ziel, im Bereich der Energieeffizienz und der nachhaltigen Betriebsführung Maßstäbe zu setzen. Die sukzessive Sanierung von energetischen Schwachstellen sowie die schrittweise Umsetzung eines Energiesparkonzeptes sollen einen spürbaren Beitrag dazu leisten, die Betriebskosten zu reduzieren und den CO₂-Ausstoß zu senken.

Marketing und Unternehmenskommunikation

Neben der kontinuierlichen Optimierung des umfassenden Angebotes, dem profitablen Wachstum und der dauerhaften Sicherung von Arbeitsplätzen gehört zu den Zielen der KölnBäder GmbH auch, ihre starke Position im Wettbewerb zu behaupten und auszubauen. Dafür müssen die Bürger mit immer neuen und begeisternden Aktivitäten über das attraktive Leistungsportfolio informiert und für die Nutzung des Angebotes motiviert werden. Zu den erfolgreichen Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen der KölnBäder GmbH gehörten 2014 zum Beispiel:

- die Einführung der Freibadampel mit einer zweitägigen Vorschau auf der Internetseite www.koelnbaeder.de, die täglich von insgesamt zwischen 3.500 und 4.000 Gästen besucht wird,
- der neue Webshop, der es seit März 2014 erlaubt, Wertgutscheine ab einem Mindestwert von 10 € bequem zu Hause auszudrucken,
- der Ausbau der Facebook-Aktivitäten: Mit inzwischen rund 8.500 Fans findet ein reger Austausch statt, der aktive, sport-, freizeit- und saunaaffine Gäste für die KölnBäder gewinnt beziehungsweise an diese bindet,
- die Herausgabe von zwei Ausgaben des KölnBäder-Magazins „Bäder Spezial“ mit einer Auflage von jeweils 31.000 Exemplaren,
- die Umstellung der gedruckten „Bäderinformationen“ auf ein modulares System mit mehr Flexibilität, höherer Kosteneffizienz und einer stringenten Bildsprache,
- die Gestaltung bzw. Überarbeitung zahlreicher Plakate und Flyer durch die qualifizierten Grafiker der KölnBäder GmbH,
- die Durchführung mehrerer Sauna-Events wie etwa lange Saunanächte in Zusammenhang mit der Fußball-WM. Diese Veranstaltungen wurden mit Plakaten, Anzeigen, Internet-Bannern, Flyern und Brückenbannerwerbung bei der Zielgruppe beworben,
- zahlreiche Kooperations- und Sponsoring-Aktivitäten. Im Geschäftsjahr 2014 förderte die KölnBäder GmbH zum Beispiel erneut sowohl den „RheinEnergie-Marathon“, den „Bickendorfer Büdchenlauf“ als auch die „Kölsche Sportnaach“,
- die Wiederholung des „SommerWasserSpaß“ in Kooperation mit Langnese. Hier konnten sich während der Schulferien daheimgebliebene Kinder aus Köln und Umgebung im Lentpark und im Zündorfbad vergnügen,
- das erstmalig als Europameisterschaft durchgeführte und von enormem Medieninteresse begleitete „Badewannenrennen“ im Stadionbad,
- die Verkaufsförderungsaktion „Vorteilskarten“, mit deren Hilfe sowohl die Verkaufszahlen als auch die Nutzungsfrequenz der „Vorteilskarten“ deutlich gesteigert werden konnten,
- die kontinuierliche und umfassende Information der regionalen, überregionalen und internationalen Publikums- und Fachpresse durch persönliche Gespräche und zahlreiche Presseinformationen.

WINTERDIENST

Nach dem harten Winter 2012/13 können die KölnBäder für die Winterperiode 2013/14 ein positives Ergebnis verzeichnen. Die milde Witterung erforderte weder eine einzige Überstunde noch zusätzliche, externe Einsätze, so dass die Kosten mit circa 30.000 € – Pauschale für freiwillige Mitarbeiter, persönliche Schutzkleidungen, Streumaterial sowie Hilfsmittel – um knapp 9.000 € niedriger lagen als im Vorjahr.

PERSONALSTAND

Nach Umrechnung der Teilzeitbeschäftigten ergibt sich zum 31. Dezember 2014 eine Personalkapazität von 228,73 (ohne sieben Auszubildende). Ein Jahr zuvor lag die Personalkapazität bei 242. Die Schwerbehindertenquote erreichte im Berichtsjahr wiederum einen Wert über der gesetzlich vorgeschriebenen 5-Prozent-Grenze. Während der Freibadesaison beschäftigte die KölnBäder GmbH insgesamt 45 Aushilfskräfte. Die krankheitsbezogene Fehlzeitenquote inklusive Langzeiterkrankungen folgte dem Trend in der Bundesrepublik und beträgt 9,72 % (Vorjahr 10,12 %). Die Krankenquote bis sechs Wochen erreichte im Berichtsjahr 6,76 % (Vorjahr 7,44 %). Um diese Entwicklung auch in Zukunft nachhaltig zu fördern, hat die KölnBäder GmbH entsprechende Maßnahmen im Bereich Gesundheitsmanagement und Personalentwicklung ergriffen.

AUS- UND FORTBILDUNG

Die KölnBäder GmbH rekrutiert qualifizierten Nachwuchs bevorzugt aus den eigenen Reihen. Mit geeigneten Ausbildungsangeboten möchte sie junge Menschen auf dem Weg in ein erfolgreiches Berufsleben unterstützen. Im Verlauf ihrer Berufsvorbereitung lernen die Auszubildenden unterschiedliche Bereiche in mehreren Bädern der Gesellschaft kennen – zum Beispiel Marketing sowie Technik und Verwaltung. Ein Ausbildungskordinator gewährleistet die hohen Standards der Ausbildung und sorgt für den professionellen Ablauf. Zusätzlich werden die angehenden „Fachangestellten für Bäderbetrieb“ von der KölnBäder GmbH zu regelmäßigen Ausbilderrunden eingeladen. An diesen Treffen nehmen auch die Leitung des Bädermanagements, die Personalabteilung und der Ausbildungskordinator teil.

Von den vier Auszubildenden, die 2014 zur Abschlussprüfung antraten, hat dennoch nur einer bestanden. Ihm wurde im Anschluss ein auf ein Jahr befristeter Vertrag als Fachangestellter für Bäderbetriebe angeboten. Aufgrund fehlender geeigneter Bewerber wurde im Berichtsjahr auf die Einstellung der ursprünglich geplanten zwei bis drei Auszubildenden für diesen Ausbildungsberuf verzichtet.

Im Frühjahr 2014 wurden die KölnBäder von der IHK als Ausbildungsbetrieb für den „Sport- und Fitnesskaufmann“ benannt. Im August wurde erstmals ein Auszubildender für diesen Ausbildungsberuf eingestellt.

Wie in den vergangenen Jahren konnten sich auch 2014 engagierte und motivierte junge Leute für fünf interessante Praktikumsplätze bewerben, um den Arbeitsalltag im Unternehmen kennenzulernen.

Zusätzlich zur nachhaltigen Nachwuchsarbeit räumt die KölnBäder GmbH der kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung einen hohen Stellenwert ein.

DANK DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Mitarbeiter der KölnBäder GmbH haben im Berichtsjahr erneut bewiesen, dass sie die Basis für die anhaltend positive Entwicklung des Unternehmens sind – auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten und unter bisweilen anspruchsvollen Bedingungen. Der Geschäftsführung ist wohl bewusst, dass dieser Einsatz außergewöhnlich ist. Sie bedankt sich deshalb bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihr überdurchschnittliches Engagement im Geschäftsjahr 2014. Ihr Dank gilt auch den Arbeitnehmervertretern und allen Aufsichtsratsmitgliedern, mit denen viele konstruktive und zielführende Diskussionen geführt wurden.

Ausstattung Bäder

Sportgerechtes Freizeitbad mit Saunalandschaft und Fitnessbereich

Agrippabad	Badelandschaft	Saunalandschaft	AgrippaFit
<p>Sportgerechtes Freizeitbad mit Saunalandschaft und Fitnessbereich</p> <p>Kämmergasse 1 50676 Köln</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Ca. 5.500 m² Gesamtfläche, davon ca. 1.200 m² Wasserfläche → Sprunganlage mit 1- und 3-m-Brett sowie 5-, 7,5- und 10-m-Turm mit Springerbecken → 25-m-Variobecken → Wellen-Angebot (API-Ball) → Vierjahreszeitenbecken → Solebecken → Lehrschwimmbecken → Planschbecken (innen und außen) → Schwall- und Massagedüsen → 130-m-Röhren-Wasserrutsche → Liegewiese → Sonnenliegen → Sand-Wasser-Spielplatz → Gastronomie* → Sommer-Biergarten* → Solarien* → Kinderbetreuung → 600 Umkleidespinde → Behindertenfreundliche Ausstattung → Parkhaus mit 100 Stellplätzen*; für Bad-, Fitness- und Saunabesucher ermäßigt 	<ul style="list-style-type: none"> → Ca. 2.000 m² Gesamtfläche → Finnische Aufguss-Sauna → Dampfbad → Steinbad → Aquaviva-Meditationssauna → Blockhaussauna auf der Dachterrasse → Brechelbad → Kalttauchbecken → Hot-Whirlpool → Fußwärmebecken → 6-m-x-11-m-Schwimmbecken → Kneipptrittbecken → Eimer-Schwalldusche → Lichthof mit Duschen → 700 m² Dachgärten mit Domblick → Ruheräume bzw. -bereiche → Damentag → Umkleidekabinen mit 200 Spinden → Solarium* → Eisbrunnen <p>Zusatzangebote (durch Anmeldung vor Ort):</p> <ul style="list-style-type: none"> → Kraxenöfen → SabbiaMed → Kinderbetreuung im AgrippaFit → Aqua-Wellness-Kurse → Wellness- und Massageangebote <p>Weitere Zusatzangebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Restaurant „Aqua-Loft“* 	<p>Der Fitnessbereich im Agrippabad</p> <ul style="list-style-type: none"> → Ca. 1.200 m² Gesamtfläche → Gerätetrainingsflächen mit Kardio- und Kraftgeräten sowie freien Gewichten und speziellen Geräten zur Rückenschulung (Dr.-Wolff-Rückentraining) → Zwei Kursräume für Gruppenangebote (unter anderem Pilates, Indoor-Cycling, Aerobic, Gymnastik, Yoga) → Aquatic-Fitness → Wassergymnastik → Ernährungsberatung, sportmedizinische Beratung → AgrippaFit-Sauna mit Ruheraum → Kinderbetreuung → Sportsbar* → Intensives Betreuungssystem → MILON-Zirkel* → Schwimmbadnutzung → Galileo-Vibrationstraining*

Lentpark	Hallenbad	Freibad (Sommerangebot)	Eisarena (Winterangebot)	Saunalandschaft
<p>Sportgerechte Freizeitanlage mit Hallenbad und Eisflächen sowie Freibad und Saunalandschaft</p> <p>Lentstraße 30 50668 Köln</p>	<ul style="list-style-type: none"> → 25-m-Sportbecken → Lehrschwimmbecken → Kinderplanschbecken → Wärmebecken 	<ul style="list-style-type: none"> → Naturbadeteich mit einer Länge von 50 m → Nichtschwimmerbereich → Breitrutsche → Sprungfelsen → Kleinkind-Wasserspielplatz → Beach-Volleyball-Feld → Klettergerüst → Schaukel 	<ul style="list-style-type: none"> → Eisfeld im Untergeschoss mit einer Fläche von 1.800 m² → Eishochbahn im Obergeschoss auf 260 m Länge und 8 m Breite → Schlittschuhverleih* → Schlittschuhschleifen* → Lernlaufhilfen für Kinder → Helmverleih für Kinder → Parkplatz mit 140 Stellplätzen* → Gastronomie* (ganzjährige externe Zugangs- und Nutzungsmöglichkeit) 	<ul style="list-style-type: none"> → Kräutersauna → Sanarium → Dampfbad → Finnische Aufguss-Sauna im Außenbereich → Schlafrum → Ruhebereich → Fußwärmebecken → Saunagarten → Damentag → Naturbadebecken → Abkühlbereich außen → Eisbrunnen → (Automaten-)Gastronomie* → Parkplatz

* kostenpflichtig

Kombibäder

Höhenbergbad	Ausstattung	Saunalandschaft
<p>Hallenbad mit Außenbecken und Saunalandschaft</p> <p>Schwarzburger Straße 4 51103 Köln</p>	<ul style="list-style-type: none"> → 25-m-Sportbecken mit 1- und 3-m-Sprungbrett → Vierjahreszeitenbecken mit Strömungskanal, Massagedüsen, Sprudelliegen → Lehrschwimmbecken → 65-m-Wildwasserrutsche → Behindertenfreundliche Ausstattung (Umkleide, Toilette, Dusche, Rollstühle, Badelandschaft ebenerdig, Treppe in jedem innenliegenden Becken, am Vierjahreszeitenbecken außen sowie am Planschbecken außen) → 25-m-Außenbecken → Kinderplanschbecken → Außen-Kinderplanschbecken mit Animationstieren → Sand-Matsch-Spielplatz und Kinderrutsche → Holz-Liegeinseln → Sommerumkleiden → Dünenlandschaft (nicht begehbar) → Liegewiese → Gastronomie mit Bistro/Sommercafé* → Unterwasserbeleuchtung → Warmbadetage 	<ul style="list-style-type: none"> → Hamam-Bad → Dampfbad → Finnische Aufguss-Sauna → Sanarium → Eimer-Schwalldusche → Ruheraum → Kалttauchbecken → Atrium-Saunahof → Damentag → Eisbrunnen <p>Zusatzangebot</p> <ul style="list-style-type: none"> → Gastronomie*

Ossendorfbad	Ausstattung	Saunalandschaft	RochusFit
<p>Hallenbad mit Außenbecken, Saunalandschaft und Fitnessbereich</p> <p>Äußere Kanalstraße 191 50827 Köln</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Multifunktionales Schwimmbecken 12,5 x 25 m → Nichtschwimmerbecken innen → Erlebnisbecken innen → Vierjahreszeitenbecken → Innen- und Außen-Kinderplanschbecken → Großrutsche → Außenbecken 10 x 25 m (Sommerbetrieb) → Liegewiese (Sommerbetrieb) → Gastronomieangebot* → Großzügiges Parkplatzangebot mit 150 Plätzen* → Kinderbetreuung 	<ul style="list-style-type: none"> → Ca. 830 m² Gesamtfläche → Aufguss-Sauna → Dampfbad → Meditationssauna → Ruheraum → Tauchbecken → Saunagarten → Saline → Gastronomieangebot* → Damentag → Eisbrunnen <p>Zusatzangebot</p> <ul style="list-style-type: none"> → „Bamboo Life“, Massage & Beauty* 	<p>Der Fitnessbereich im Ossendorfbad</p> <ul style="list-style-type: none"> → Ca. 1.000 m² Gesamtfläche → Gerätetrainingsflächen mit Cardio- und Kraftgeräten sowie freien Gewichten und speziellen Geräten zur Rückenschulung → Ein Kursraum für Gruppenangebote (unter anderem Pilates, Gymnastik, Yoga) → Aquatic-Fitness → Wassergymnastik → Ernährungsberatung, sportmedizinische Beratung → Nutzung des Ossendorfbades inkl. Saunalandschaft → Kinderbetreuung → Sportsbar* → Intensives Betreuungsprogramm → Aqua-Cycling

* kostenpflichtig

Kombibäder (Fortsetzung)

Zollstockbad	Ausstattung		
<p>Hallenbad mit Außenbecken</p> <p>Raderthalgürtel 8-10</p> <p>50968 Köln</p>	<ul style="list-style-type: none"> → 25-m-Sportbecken mit 5 Bahnen und durchgehender Wassertiefe von 1,80 m → Separates Sprungbecken mit 1- und 3-m-Sprungbrett → Lehrschwimmbecken → Kinderplanschbecken innen und außen → Eltern-Kind-Raum mit WC und Wickelkommode → Vierjahreszeitenbecken mit Attraktionen (Wasserfall, Bodensprudel, Massageliegen) → Außenbecken mit Breitrutsche (Sommerbetrieb) → Sand-Wasser-Spielplatz → Liegewiese → Grillstellen → Beach-Volleyball-Anlage → (Automaten-)Gastronomie * → Sonnenliegen-Verleih * → Warmbadetage 		
Zündorfbad	Ausstattung	Saunalandchaft	
<p>Hallenbad mit Außenbecken und Saunalandchaft</p> <p>Groov/Trankgasse</p> <p>51143 Köln</p>	<ul style="list-style-type: none"> → 25-m-x-25-m-Freizeitbecken für Schwimmer und Nichtschwimmer → Nichtschwimmerbereich mit Massagedüsen → Wärmelampen → Separates Sprungbecken mit 3-m-Turm und 1-m-Sprungbrett → Unterwasserbeleuchtung → Vierjahreszeitenbecken 30 °C mit Warmbecken 33 °C → 25-m-Außenbecken (Sommerbetrieb) → 80-m-Wildwasserrutsche → Innen- und Außen-Kinderspiellandschaft → Sand-Wasser-Spielplatz (außen) → Kleinfeldfußball → Tischtennis → Volleyballfeld → Liegewiese → Grillplatz (Sommerbetrieb) → Automaten-Gastronomie * → Imbisswagen im Sommer auf der Freibadwiese * → Sonnenliegen-Verleih * → Sommerumkleiden mit Duschen → Warmbadetage 	<ul style="list-style-type: none"> → Finnische Aufguss-Sauna → Kräutersauna → KELO-Blockhaussauna → Dampfbad → Eisbrunnen → Tauchbecken → Ruheraum → 4.000 m² Saunapark mit Naturteich → Offenes Ruhehaus → Kaminhaus → Shiatsu-Master-Massagesessel * → Fußwärmebecken → Damentag → Automaten-Gastronomie * → Am Wochenende und in den Ferien personalgestützte Gastronomie * → Großzügiges und kostenloses Parkplatzangebot 	

* kostenpflichtig

Hallenbäder

Chorweilerbad	Ausstattung	Genovevabad	Ausstattung
Freizeithallenbad mit Badegarten Liller Straße 50765 Köln-Chorweiler	<ul style="list-style-type: none"> → 25-m-Sportbecken mit durchgehender 2-m-Wassertiefe → Separates Sprungbecken mit 1- und 3-m-Sprungbrett → Lehrschwimmbecken → Freizeitbecken mit Massagedüsen, Wasserberg, Gegenstromanlage und Kleinkinderrutsche → 2.000 m² Badegarten mit Kinderspiellandschaft → Sand-Wasser-Spielplatz → Liegewiese → Sommer-Außengastronomie * → Barrierefreie Ausstattung (Behindertenlifte, Rollstühle, Behindertenparkplätze) → Unterwasserbeleuchtung → Warmbadetage 	Teilgruppenbad Bergisch Gladbacher Straße 67 51065 Köln-Mülheim	<ul style="list-style-type: none"> → 25-m-Sportbecken mit 1- und 3-m-Sprungbrett → Lehrschwimmbecken → Textildampfbad → Schwalldusche → Massagedüsen → Unterwasserbeleuchtung

* kostenpflichtig

Rodenkirchenbad	Ausstattung
Gartenhallenbad Mainstraße 67 50996 Köln-Rodenkirchen	<ul style="list-style-type: none"> → 25-m-Becken mit Massagedüsen → Sprungturm mit 1-m-Brett und 3-m-Plattform → Lehrschwimmbecken → Liegewiese → Grillplatz → Warmbadetage

Hallenbäder (Fortsetzung)

Wahnbad	Ausstattung	Saunalandschaft
Gartenhallenbad mit Saunalandschaft Albert-Schweitzer-Straße 51147 Köln-Wahn	<ul style="list-style-type: none"> → 25-m-Becken mit 1-m-Sprungbrett und 3-m-Plattform → Lehrschwimmbecken → Kinderplanschbecken → Schwalldusche → Brodelberg → Liegewiese mit Kinderspielplatz → Warmbadetage → Automaten-Gastronomie * 	<ul style="list-style-type: none"> → Finnische Aufguss-Sauna → Dampfbad → Biosauna → KELO-Blockhaussauna → Trockensauna → Naturbadeteich → Offenes Ruhehaus → Ruhehaus → Saunagarten → Damentag → Ausreichend kostenlose Parkplätze vorhanden

* kostenpflichtig

Schul- und Vereinsbad

Kartäuserwallbad	Ausstattung
Schul- und Vereinsbad Kartäuserwall 50676 Köln-Altstadt/Süd	<ul style="list-style-type: none"> → 25-m-Sportbecken → Spezieller Hubboden für Nichtschwimmer

Freibad (beheizt)

Stadionbad	Freibadbereich	Hallenbad	Saunalandschaft
<p>Freibad mit Hallenbad, Saunalandschaft und verpachteter Physiotherapiepraxis</p> <p>Olympiaweg 20 50933 Köln</p>	<ul style="list-style-type: none"> → 50-m-Sportbecken → Separates Sprungbecken mit 1- und 3-m-Sprungbrett sowie 5-, 7,5- und 10-m-Plattform → 50-m-Freizeitbecken mit Strömungskanal → Kinder-Becken mit Sonnensegel sowie Schiffchenkanal für Babys und Kleinkinder → Breittrutsche → Behinderten-WC → Spielplatz → Beach-Volleyball-Felder → Tischtennis → Basketballkorb → Kiosk* 	<ul style="list-style-type: none"> → 25-m-Sportbecken → Lehrschwimmbecken mit Hubboden → Kinderplanschbecken → Automaten-Gastronomie* → Öffentliche Parkplätze 	<ul style="list-style-type: none"> → Sanarium/Valo-Bad → Dampfbad → Finnische Aufguss-Sauna → Kamin → Kaminzimmer → Fußwärmebecken → Eisbrunnen → Erlebnisduschen (u. a. Schwalldusche) → Ruheräume → Massagen* → Automaten-Gastronomie* → Saunagarten 1. OG → Kräutersauna → Damentag (Dienstag) → Saunagarten im Erdgeschoss → Tauchbecken

* kostenpflichtig

Naturfreibad

Naturfreibad Vingst	Ausstattung
<p>Vingster Ring 51107 Köln-Vingst</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Baggersee mit Wildpflanzenstauden → Nichtschwimmerbereich → Schwimmende Inseln → Feiner Sandstrand → Kinderspielplatz mit Kletterschiff, Balancierparcours, 30-m-Seilbahn, Vierer-Wippe, Sechsfachschaukel, Karussell und Nestschaukel → Hängematten mit Pfosten, Liegedecks aus Holz, Strohschirme → Sand-Wasser-Spielplatz → Zwei Grillplätze → Bolzplatz mit Toren und 10-m-Ballfangzaun → Beach-Volleyball-Platz → Kiosk* → Sonnenliegen-Verleih* → Öffentlicher Parkplatz in der Nähe

* kostenpflichtig

Jahresabschluss

- 38** Bilanz
 - 39** Gewinn- und Verlustrechnung
 - 40** Anhang
-

Bilanz

der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung zum 31. Dezember 2014

Aktiva	Textziffer im Anhang	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 Tsd. €
Anlagevermögen	3		
Immaterielle Vermögensgegenstände		151.278	173
Sachanlagen		104.532.887	103.385
Finanzanlagen		107.666	87
		104.791.831	103.645
Umlaufvermögen			
Vorräte	4	146.609	119
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	1.238.728	10.368
Flüssige Mittel	6	689.728	335
		2.075.065	10.822
Rechnungsabgrenzungsposten		16.852	20
		106.883.748	114.487

Passiva	Textziffer im Anhang	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 Tsd. €
Eigenkapital	8		
Gezeichnetes Kapital		7.675.000	7.675
Kapitalrücklage		27.627.152	27.627
		35.302.152	35.302
Rückstellungen	9	5.833.083	9.068
Verbindlichkeiten	10	65.124.939	69.514
Rechnungsabgrenzungsposten	11	623.574	603
		106.883.748	114.487

Gewinn- und Verlustrechnung

der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr 2014 (1. Januar – 31. Dezember)

	Textziffer im Anhang	2014 €	2013 Tsd. €
Umsatzerlöse	13	12.384.020	12.831
Andere aktivierte Eigenleistungen	14	208.450	509
Gesamtleistung		12.592.470	13.340
Sonstige betriebliche Erträge	15	1.609.211	1.544
Materialaufwand	16	-9.346.025	-9.241
Personalaufwand	17	-12.887.007	-12.895
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18	-4.593.853	-4.615
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	-3.832.976	-3.922
Finanzergebnis	20	-2.273.418	-2.846
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-18.731.598	-18.635
Sonstige Steuern	21	-347.105	-331
Unternehmensergebnis		-19.078.703	-18.966
Erträge aus Verlustübernahme		19.078.703	18.966
Jahresüberschuss		-	-

Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Geschäftsjahr 2014

	<i>Anschaffungs- und Herstellungs- kosten 1.1.2014</i>	<i>Zugänge</i>	
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände			
Nutzungsrechte (Software)	230	7	
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken	98.556	2.951	
Technische Anlagen und Maschinen	33.761	61	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.529	366	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	418	2.402	
	149.264	5.780	
Finanzanlagen			
Sonstige Ausleihungen	151	46	
Summe Anlagevermögen	149.645	5.833	

	Abgänge	Umbuchungen	Abschreibungen (kumuliert)	Buchwerte 31.12.2014	Buchwerte 31.12.2013	Abschreibungen des laufenden Jahres
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	8	0	78	151	173	29
	120	23	21.007	80.403	79.673	2.189
	2.742	0	14.516	16.564	17.607	1.103
	1.706	0	10.420	4.769	5.687	1.273
	0	-23	0	2.797	418	0
	4.568	0	45.943	104.533	103.385	4.565
	12	0	77	108	87	0
	4.588	0	46.098	104.792	103.645	4.594

1 Angaben zu Form und Darstellung

Der Jahresabschluss für das Jahr 2014 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die auf der Basis eines Sachwertgutachtens zum 1. Januar 1998 von der Stadt Köln übertragenen Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 1. Januar 1998 der jeweiligen Bäder wurden demnach über Preisindizes auf Basis der ermittelten Herstellungskosten zum 1. Januar 1998 auf das jeweilige Jahr der Fertigstellung zurückgerechnet. Für die Ermittlung der Sachzeitwerte wurden planmäßige, lineare Abschreibungen zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer beträgt im Allgemeinen bei Gebäuden fünfzig Jahre, bei Beckenanlagen zwanzig Jahre, für betriebstechnische Anlagen zwölf Jahre und bei Einrichtungen zehn Jahre.

Die ab dem 1. Januar 1998 zugegangenen Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Die dem Sachwertgutachten zugrunde liegenden Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern, die im Wesentlichen der AfA-Tabelle für den Wirtschaftszweig „Heil-, Kur-, Sport- und Freizeitbäder“ entsprechen, werden weitergeführt und gleichfalls auf die Neuzugänge angewandt. Investitionszuschüsse werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten verrechnet.

Die niedrig verzinslichen Ausleihungen werden zum Barwert ausgewiesen.

Die Vorräte sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennbeträgen angesetzt. Erkennbare Risiken wurden einzelwertberichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC) bei einem Rechnungszinsfuß von 4,54 % ermittelt worden. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages wurde mit einem Gehalts- und Rententrend von 2,5 % gerechnet. Dabei wurden die Richttafeln 2005G nach Prof. Dr. Heubeck angewandt.

Bei den sonstigen Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Bei der Ermittlung des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages wurde eine zukünftige Kosten- und Preissteigerung berücksichtigt.

Bei den langfristigen Personalrückstellungen wurde eine jährliche Fluktuationswahrscheinlichkeit von 2 % bis zum Alter von 30 Jahren und von 1 % bis zum Alter von 40 Jahren berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

3 Anlagevermögen

Die in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Jahr 2014 ergeben sich aus dem vorangestellten Anlagespiegel.

4 Vorräte

Es handelt sich um Material- und Warenvorräte in Höhe von 147 Tsd. €.

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2014	31.12.2013
	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	218	227
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	–	9.307
Forderungen gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	666	485
Sonstige Vermögensgegenstände	355	349
Gesamt	1.239	10.368

Die Forderungen gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG beinhalten 666 Tsd. € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und betreffen die Stadt Köln.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind bis auf 3 Tsd. € innerhalb eines Jahres fällig.

6 Flüssige Mittel

Hier sind die Guthaben bei Kreditinstituten sowie die Kassenbestände erfasst.

7 Latente Steuern

Die latenten Steuern wurden gemäß § 274 HGB und § 306 HGB durch das bilanzorientierte Temporary-Konzept ermittelt. Die Berechnung künftiger Steuerbe- und -entlastungen wurde auf der Basis des unternehmensindividuellen Steuersatzes von 32,45 % vorgenommen.

Es wurde eine Verrechnung der aktiven und passiven latenten Steuern vorgenommen.

	31.12.2014	31.12.2013
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Anlagevermögen	21	16
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	68	61
Sonstige Rückstellungen	40	26
Sonderposten mit Rücklageanteil (§ 6 b EStG)	-376	-376
Gesamt	-247	-273

Der Passivüberhang wird beim ertragssteuerlichen Organträger der Stadtwerke Köln GmbH ausgewiesen.

8 Eigenkapital

	31.12.2014	31.12.2013
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Gezeichnetes Kapital	7.675	7.675
Kapitalrücklage	27.627	27.627
Gesamt	35.302	35.302

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.

9 Rückstellungen

	31.12.2014	31.12.2013
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	762	722
Steuerrückstellungen	283	203
Sonstige Rückstellungen	4.788	8.143
Gesamt	5.833	9.068

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind Pensions- und Deputatverpflichtungen enthalten.

Die Steuerrückstellungen betreffen noch ausstehende Grundsteuer.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für Energie- und Wasserkosten (2.980 Tsd. €), Personal- und Sozialkosten (762 Tsd. €), noch nicht veranlagte Grundbesitzabgaben (448 Tsd. €), noch nicht abgerechnete Fremdleistungen (91 Tsd. €), Prozesskosten (233 Tsd. €), unterlassene Instandhaltung (186 Tsd. €), Jahresabschlusskosten (52 Tsd. €), Zinsen (27 Tsd. €) sowie übrige Rückstellungen (9 Tsd. €).

10 Verbindlichkeiten

	mit einer Restlaufzeit			Gesamt	Gesamt	davon
	bis 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2014	31.12.2013	bis 1 Jahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.489	23.307	26.560	55.356	60.414	5.452
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.525	–	–	1.525	1.173	1.173
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.983	249	–	2.232	1.883	1.594
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	602	756	3.941	5.299	5.030	163
davon gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	(602)	(756)	(3.941)	(5.299)	(5.030)	(163)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	1	–	–	1	213	213
Sonstige Verbindlichkeiten	712	–	–	712	801	801
davon aus Steuern	(178)	–	–	(178)	(161)	(161)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(152)	–	–	(152)	(153)	(153)
Gesamt	10.312	24.312	30.501	65.125	69.514	9.396

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Bürgschaften der Stadt Köln und der Stadtwerke Köln GmbH in Höhe von 50.171 Tsd. € gesichert.

11 Rechnungsabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden im Wesentlichen die vorausgezahlten Beiträge für den Fitnessbereich in Höhe von 368 Tsd. € (Vorjahr 348 Tsd. €), eine Vorausmiete für die Nutzung von Räumlichkeiten in Höhe von 127 Tsd. €, Vorauszahlungen für Kurse in Höhe von 97 Tsd. € und in Höhe von 22 Tsd. € aus verkauften und noch nicht in Anspruch genommenen Gutscheinen ausgewiesen.

12 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen umfasst 542 Tsd. €.

Auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens bei einem Rechnungszinssatz von 4,54 % und einer systemkonformen Anwartschaftsdynamik sowie einer Rentendynamik von 1 % nach den Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bestehen Fehlbeträge aus den Versorgungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) gegenüber den versicherten Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern in Höhe von 7,3 Mio. € (Vorjahr 6,7 Mio. €).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

13 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Umsätze aus dem Schwimmbadbetrieb.

14 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen umfassen die aktivierten Personal- und Gemeinkosten für die Investitionsmaßnahmen.

15 Sonstige betriebliche Erträge

	2014	2013
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	754	306
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	4	4
Übrige betriebliche Erträge	851	1.234
Gesamt	1.609	1.544

Unter „Übrige betriebliche Erträge“ werden unter anderem Erträge aus Vermietung und Verpachtung (256 Tsd. €), Erträge aus Schadensabrechnungen (28 Tsd. €), Weiterberechnung Energiekosten (123 Tsd. €), Erstattungen für Betriebsführung einer Kälteanlage (80 Tsd. €), nicht in Anspruch genommene Vorteilskarten (154 Tsd. €, periodenfremd) und eine Verwaltungspauschale (42 Tsd. €) ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insgesamt 1.061 Tsd. € periodenfremde Erträge enthalten (Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 754 Tsd. €).

16 Materialaufwand

	2014 Tsd. €	2013 Tsd. €
Aufwendungen:		
für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.467	5.402
für bezogene Leistungen	3.879	3.839
Gesamt	9.346	9.241

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Energie- und Wasserbezüge und für Verbrauchsmaterialien (davon periodenfremd 112 Tsd. €). Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich überwiegend um Instandhaltungsaufwendungen (davon periodenfremd 20 Tsd. €).

17 Personalaufwand

	2014 Tsd. €	2013 Tsd. €
Entgelte an Mitarbeiter	10.004	10.002
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.883	2.893
Gesamt	12.887	12.895

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ist die Altersversorgung mit 890 Tsd. € (Vorjahr 890 Tsd. €) enthalten. Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung betreffen bis auf 2 Tsd. € das Jahr 2014.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2014	2013
Arbeitnehmer	262	268
Auszubildende	8	12
Gesamt	270	280

18 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen betragen 4.594 Tsd. €.

19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2014 Tsd. €	2013 Tsd. €
Öffentliche Abgaben	749	828
Jahresabschluss- und Beratungskosten	637	747
Sonstige Aufwendungen der Verwaltung	686	656
Verwaltungskostenumlagen	935	819
Public-Relations-Kosten	323	419
Übrige Aufwendungen	200	216
Versicherungen	128	123
Reise-, Fahrt- und Bildungskosten	96	82
Zahlungsausfälle aus Forderungen	12	30
Verluste aus Anlagenabgängen	67	2
Gesamt	3.833	3.922

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren 84 Tsd. € aus dem Vorjahr.

20 Finanzergebnis

	2014 Tsd. €	2013 Tsd. €
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	13
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 18	- 9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 2.257	- 2.852
Finanzergebnis	- 2.274	- 2.847

Das Finanzergebnis enthält Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 243 Tsd. € (Vorjahr 214 Tsd. €).

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen im Jahr 2014 betragen 59 Tsd. € und sind in der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthalten. In den Zinsaufwendungen sind keine periodenfremde Zinsen enthalten (Vorjahr 385 Tsd. €).

21 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen Grund- und Kfz-Steuern sowie Umsatzsteuer.

Ergänzende Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die KölnBäder GmbH ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH, Köln, die 74 % der Geschäftsanteile hält. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht, in die die KölnBäder GmbH einbezogen ist, werden von der Stadtwerke Köln GmbH aufgestellt und zum elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Aufsichtsrat

Name	Tätigkeit
Peter Kron, MdR	Finanzbeamter, Land NRW Vorsitzender
Andreas Köhler, MdR	Geschäftsführer, Köhler GmbH & Co. KG Stellvertretender Vorsitzender (bis 02.09.2014)
Alexandra von Wengersky, MdR	Unternehmerin, selbstständig Stellvertretende Vorsitzende (seit 02.09.2014)
Götz Bacher, MdR	Pensionär (bis 02.09.2014)
Wolfgang Bosbach	Pädagogischer Mitarbeiter in der politischen Weiterbildung, Heinz-Kühn-Bildungswerk (bis 02.09.2014)
Ulrich Breite, MdR	Geschäftsführer, FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Klaus Hoffmann **)	Pensionär (seit 12.03.2014)
Jürgen Kircher, MdR	Kaufmännischer Angestellter, Kölner Verkehrs-Betriebe AG (seit 02.09.2014)
Dr. Agnes Klein Karsten Kretschmer	Beigeordnete der Stadt Köln Angestellter im Vertrieb-Außendienst, Interseroh Dienstleistungs GmbH (bis 02.09.2014)
Claus Ludwig, MdR	Sachbearbeiter, DGUV Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
Horst Noack, MdR	Pensionär (seit 02.09.2014)
Franz Philippi, MdR Manfred Richter, MdR	Oberstudienrat, Land NRW Personalleiter, Deutsches Komitee für UNICEF e.V. (bis 02.09.2014)
Monika Roß-Belkner, MdR	Rentnerin (seit 02.09.2014)

Tobias Scholz, MdR	Dipl.-Pädagoge, selbstständig (seit 02.09.2014)
Nikolaj Simanko *)	Betriebsratsvorsitzender
Dr. Bernd Steegmann **)	Zahnarzt, Zahnarztpraxis Dr. Bernd Steegmann (bis 06.02.2014)
Elisabeth Thelen, MdR	Kaufmännische Angestellte, RheinEnergie AG
Henk van Benthem, MdR	Selbstständiger Versicherungsmakler
Raymund Witte	Abteilungsleiter E-Business, NetCologne GmbH (bis 02.09.2014)
Firat Yurtsever, MdR	Revisor, Agentur für Arbeit (seit 02.09.2014)

*) Arbeitnehmersvertreter/-in

**) Vertreter des StadtSportBundes Köln e. V.

MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Geschäftsführung

Berthold Schmitt	Geschäftsbereiche Bäderbetriebsmanagement, Gebäudemanagement, Marketing und Unternehmenskommunikation, Einkauf, Sportkoordination, Vertrieb, Controlling
Gerhard Reinke	Geschäftsbereiche Personalangelegenheiten und Organisation, IT, Betriebsrat, betriebsärztlicher Dienst

Angaben zu den Bezügen der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der KölnBäder GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommene Sitzung des Aufsichtsrates. Gleiches gilt für die Mitglieder des nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Ausschusses.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Vergütung je teilgenommene Sitzung 255,65 €, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrates den doppelten, sein Stellvertreter den anderthalbfachen Betrag erhielt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden insgesamt 37 Tsd. € (Vorjahr 29 Tsd. €) vergütet. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilten sich die Gesamtbezüge wie folgt:

Mitglied des Aufsichtsrates	Gesamtbezüge <i>Tsd. €</i>
Peter Kron	7,2
Andreas Köhler	2,3
Götz Bacher	1,0
Nikolaj Simanko	3,3
Wolfgang Bosbach	1,0
Ulrich Breite	2,1
Karsten Kretschmer	0,5
Claus Ludwig	1,8
Franz Philippi	1,8
Manfred Richter	1,5
Elisabeth Thelen	2,6
Henk van Benthem	2,1
Raymund Witte	1,8
Klaus Hoffmann	1,3
Jürgen Kircher	1,0
Horst Noack	1,0
Monika Roß-Belkner	1,0
Tobias Scholz	1,0
Alexandra von Wengersky	2,3
Firat Yurtsever	1,0

Angaben zur Vergütung der Geschäftsführung der KölnBäder GmbH

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Prämie, einer Versorgungsregelung für Herrn Schmitt und seine Hinterbliebenen sowie für Herrn Schmitt sonstige Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträge.

Herr Reinke übt die Tätigkeit als Geschäftsführer neben seiner Haupttätigkeit als Prokurist der Stadtwerke Köln GmbH aus.

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von rund 281 Tsd. €. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

	Festvergütung		Prämie		Sach- und sonstige Bezüge*		Insgesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €	
Berthold Schmitt	148,8	147,7	49,5	50,0	43,4	29,9	241,7	227,6
Gerhard Reinke	14,3	14,2	24,8	25,0	–	–	39,1	39,2
Geschäftsführung gesamt							280,8	266,8

* erfolgsunabhängige Bezüge

Es wurden keine Leistungen an frühere Geschäftsführer wegen der Beendigung ihrer Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres gewährt oder zugesagt.

Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeiten sowie für den Fall der regulären Beendigung bestehen keine Ansprüche auf Leistungen.

Die betriebliche Altersversorgung von Herrn Schmitt sowie die Versorgung seiner versorgungsberechtigten Hinterbliebenen erfolgt durch die Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer Direktzusage (Gehaltsumwandlung aus der Prämie). Für Herrn Reinke besteht keine Zusage über eine Versorgung als Geschäftsführer.

Während des Geschäftsjahres wurden keine Änderungen der Zusagen vereinbart.

Leistungen, die dem einzelnen Geschäftsführer von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit zugesagt oder im Berichtsjahr gewährt wurden, bestehen nicht.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

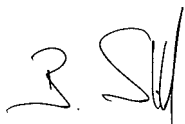
Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen bestanden im Wirtschaftsjahr 2014 keine.

Abschlussprüferhonorare

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt im Geschäftsjahr 30 Tsd. €. Es beinhaltet nur Leistungen für die Abschlussprüfung.

Köln, 19. März 2015

Geschäftsführung



Berthold Schmitt



Gerhard Reinke

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Köln, den 20. März 2015

ATH Allgemeine Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hillesheim
Wirtschaftsprüfer



Kieserling
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber

KölnBäder GmbH
Kämmergasse 1
50676 Köln
Telefon 0221/178-2462
E-Mail info@koelnbaeder.de
www.koelnbaeder.de

In Zusammenarbeit mit

Stadtwerke Köln GmbH
SWK 42 – Unternehmenskommunikation
Parkgürtel 24
50823 Köln
Telefon 0221/178-0
www.stadtwerkekoeln.de

Konzeption und Gestaltung

KD1 Designagentur, Köln

Text

Nessbach Markenintelligenz GmbH

Fotografie

Frank Reinhold, Düsseldorf (S. 3 und 8)
Frank Wartenberg, Hamburg (S. 5)